



AUTO STEG
OCCASIONEN UND EXPORT

An- und Verkauf von Autos

076 445 33 31

www.autosteg.ch info@autosteg.ch

ab 45.-

BARINFORMATIK
WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

NextCloud

Cloud mit Serverstandort Brig!

Mehr: www.barinformatik.ch/cloud

Nr. 29 | 26. Juli 2018 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 41 558 Ex.

FENSTER & TÜREN

Amacker Bernardo

Feithierenstrasse 163 - 3952 Susten
info@ab-fenster-tueren.ch

Beratung & Kontakt
079 350 86 63



Heute Sonderseiten
1. August
Seiten 16-19



Streit um «Moosalbi»

Die Moosalpregion will den Namen ihres Maskottchens «Moosalbi» schützen lassen. Damit will man einem kritischen Zweitwohnungsbesitzer den Wind aus den Segeln nehmen. **Seite 5**

Sexualtherapeutin

Die Sexualtherapeutin und RZ-Kolumnistin Anke Schüffler nimmt im Frontalinterview Stellung zu sexueller Belästigung und Übergriffen im Pflegebereich. **Seiten 14/15**

Profifussballer

Saleh Chihadeh hat beim SC Kriens in der Challenge League einen Profivertrag unterschrieben. Der Oberwalliser mit palästinensischen Wurzeln spricht über sein (Fussball-)Leben. **Seite 21**

Stunk um Bewilligung

Leukerbad Ein Taxifahrer will eine Forststrasse (Foto) nutzen, um ein touristisches Angebot zu schaffen. Die Gemeinde erteilt ihm jedoch keine Fahrbewilligung. Die Hintergründe. **Seite 3**



Seien auch Sie Teil der Energiestrategie 2050 und profitieren Sie vom Gebäudeprogramm!

30 Millionen Franken für Ihre energetischen Investitionen!
Profitieren Sie davon. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt um zu handeln!

Folgende Elemente wurden saniert:

Fassade: 322 m²

Das Gebäudeprogramm



Departement für Finanzen und Energie
Dienststelle für Energie und Wasserkraft
Tel. 027 606 31 00, E-Mail: energie@admin.vs.ch
www.vs.ch/energie

Das Mehrfamilienhaus in Evionnaz zeigt uns wie.

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
 Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
 Östlich Raron **0900 144 033**
 Grächen/St. Niklaus/
 Stalden **0900 144 033**
 Goms
 Dr. med. Th. Imsand **027 973 23 23**
 Leuk/Raron **0900 144 033**
 Saastal
 Dr. Müller **027 957 11 55**
 Visp **0900 144 033**
 Zermatt
 Dr. Stössel **027 967 79 79**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
 (ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)
 Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
 Visp **0848 39 39 39**
 Goms
 Dr. Imhof **027 971 29 94**
 Zermatt
 Testa Grigia **027 966 49 49**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
 Notfall **027 924 15 88**
 Tierarzt Notfall **0900 811 818**
 (Fr. 3.60/Min.)
 Tierarzt (Region Goms)
 Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
 Naters **027 922 45 45**
 Visp **027 946 25 25**
 Bruno Horvath
 Zermatt **027 967 51 61**
 Bernhard Weissen
 Raron **027 934 15 15**
 Susten **027 473 44 44**
 Philibert Zurbriggen AG
 Gamsen **027 923 99 88**
 Naters **027 923 50 30**

An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
 Medaillen, Banknoten,
 Altgold, Schmuck, Uhren
 zum Tageskurs.



Ladenöffnungszeiten:
 Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
 13.30 – 17.45 Uhr
 Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
 Martin Ambühl**
 Ob. Hauptgasse 61
 3600 Thun
 Tel. 033 222 87 44

Dipl. Ing. **FUST**

**Rundum-Vollservice mit
 Und es funktioniert. Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
**Schneller Liefer- und
 Installationsservice**
Garantieverlängerungen
Mieten statt kaufen

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
**Kompetente Bedarfsanalyse
 und Top-Beratung**
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: **0848 559 111** oder www.fust.ch

% SALE %

nur 119.90 Tiefpreisgarantie	nur 299.90 statt 349.90 50.- Rabatt	nur 1299.- Tiefpreisgarantie
H/B/T: 51 x 44 x 47 cm A++	H/B/T: 85 x 60 x 60 cm A++	A+++ Nur solange Vorrat

NOVAMATIC Kleinkühlschrank KS 062.2
 • 44 Liter Nutzinhalt, davon 4 Liter Gefrierfach*
 Art. Nr. 107320

NOVAMATIC Gefrierschrank TF 110-IB
 • 93 Liter Nutzinhalt
 Art. Nr. 107547

Miele Waschmaschine WMB 100-20 CH
 • Sparsam, leistungsstark, verschleissfrei
 Art. Nr. 218006

Hammerpreis

35. Täschalplauf mit Älplerfest



Sonntag, 29. Juli 2018

08.00 Uhr → Start Volksläufer/innen & Nordic Walker/innen
09.00 Uhr → Start Sportläufer
ab 09.15 Uhr → Zieleinlauf der Läufer
ab 10.00 Uhr → Kantinenbetrieb im Festzelt
 Spezialität: Täscher-Risotto
11.00 Uhr → Hl. Messe bei der Täschalp-Kapelle, mit Einsegnung des neuen Kreuzes „obri Sattler“, umrahmt von der Gruppe A CAPELLA NIKOLAI
ab 12.00 Uhr → Älplerfest mit musikalischer Unterhaltung
 A CAPELLA NIKOLAI
 Alleinunterhalter BEAT STEINER
 Musikgesellschaft TÄSCHALP

Spezielles → Ziger- und Käseverkauf
 → Nutzung der Taxidienste aus Verkehrsgründen empfohlen



Senntum Täsch & OK Täschalplauf
 Information/Anmeldung Täschalplauf: www.taeschalplauf.ch



Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge,
 Unfall, km egal
 von Fr. 100.- bis
 Fr. 25000.-, Barzahlung
079 253 49 63

Nur für kurze Zeit,
 brauche Urlaubsgeld,
 mache es
 für Geld

079 830 82 24

www.originalsex.ch

Wir suchen ab sofort eine/n Journalist/in

Was wir erwarten:

- Sie haben Freude am Recherchieren, Schreiben, Fotografieren und Filmen
- Sie verfügen über eine rasche Auffassungsgabe und bringen komplexe Zusammenhänge verständlich auf den Punkt
- Sie sind interessiert an gesellschaftlichen und politischen Vorgängen im Oberwallis
- Sie verfügen über ein breites Allgemeinwissen und bringen journalistische Erfahrung mit
- Sie sind teamfähig und freuen sich auf einen dynamischen Arbeitsalltag

Wir bieten Ihnen:

- Eine spannende Herausforderung in einem innovativen Unternehmen
- Eine zeitgemässe Entlohnung
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit am Puls des Geschehens

Ihre Bewerbungsunterlagen mit dem Vermerk «Journalist» senden Sie an:

RhoneZeitung Oberwallis, Walter Bellwald,
 Chefredaktor, Pomonastrasse 12, 3930 Visp
 oder an walter.bellwald@rz-online.ch

mengis

1815.ch*

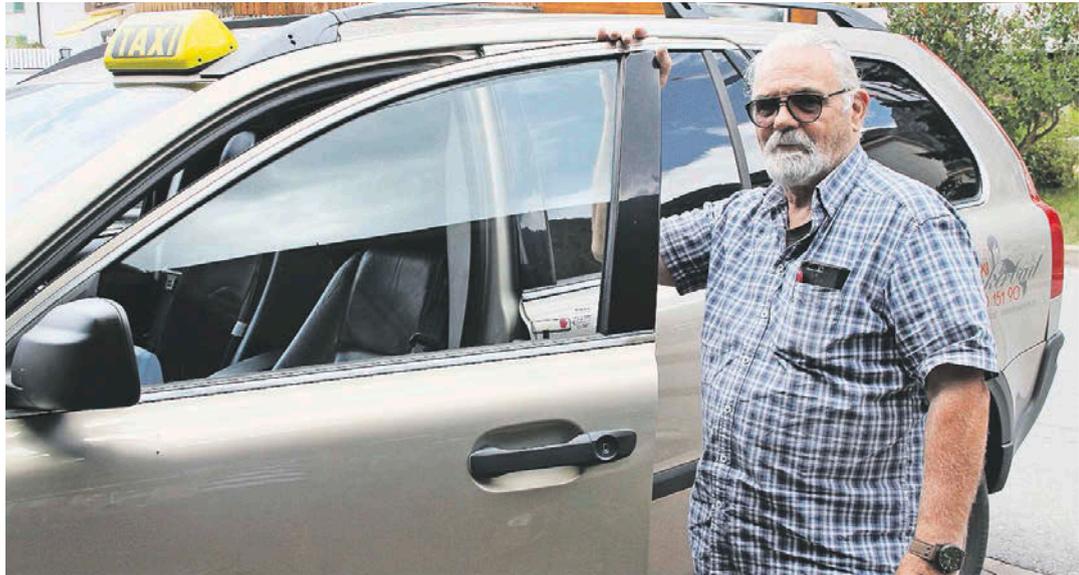
RZ
 RhoneZeitung



Taxi-Ärger in Leukerbad

Leukerbad Ein Taxifahrer will in Leukerbad ein neues Angebot für Touristen schaffen. Das Problem: Die Gemeinde legt ihr Veto ein.

«Wer etwas Neues schaffen will und den Touristen einen Mehrwert bieten möchte, wird von der Gemeinde zurückgehalten, das verstehe ich nicht», sagt Zeno Jaggy, Taxifahrer in Leukerbad. Er ist enttäuscht über das Verhalten der Gemeinde. Was ist passiert? Jaggy will ein Erlebnis schaffen für die Touristen. Beim Majingsee – ausserhalb von Leukerbad – will er für Touristen einen Racletteplausch organisieren. «Das Angebot hätte sich ausschliesslich auf Hotelgäste konzentriert», sagt er. Und: Es sollte bloss für drei Monate angeboten werden. Daraus wird nun nichts. Der Grund: Die Gemeinde verweigert ihm die Zufahrt zum See.



Zeno Jaggy. Keine Fahrbewilligung von der Gemeinde Leukerbad.

«Begründung nicht nachvollziehbar»

Um zum Majingsee zu gelangen, muss Jaggy eine Forststrasse passieren. Dazu braucht er eine Bewilligung der Gemeinde und einen Schlüssel, um eine Barriere zu öffnen. Die Gemeinde erteilt diese Bewilligung nicht. Jaggy sagt: «Hätten sie irgendwelche Auflagen eingefordert, so hätte ich diese bestimmt erfüllt, doch die Begründung der Gemeinde kann ich so nicht nachvollziehen.» Der zuständige Gemeinderat, Nestor Grichting, erklärt: «Die Strasse zum Majingsee wird vor allem von Wanderern und Velofahrern genutzt, wir wollen dort keine weiteren Frequenzen schaffen.» Grichting betont, dass Jaggy immer wieder gute Ideen habe, um neue Angebote zu kreieren. «Die Gemeinde unterstützt das auch, indem sie ihm bereits Sonderbewilligungen für

Fahrstrecken ausgestellt hat.» Schliesslich weist der Gemeinderat darauf hin, dass die Gäste ein Bergerlebnis, wie der Racletteplausch von Jaggy genannt wird, auch mit den Gemmibahnen und den Torrent-Bahnen geniessen können. Das stösst Jaggy sauer auf. Er sagt: «Durch die Taxifahrten zum Majingsee hätte ich ein Zielpublikum angesprochen, welches vor allem wegen der Natur und der Attraktivität des Erlebnisses zum See gefahren wäre, bestimmt hätte ich dadurch niemanden konkurrenziert.» Weiter ist der Lötchentaler – er lebt seit bald 40 Jahren in Leukerbad – überrascht, dass sonst «zahlreichen Autos» die Fahrt zum Majingsee gestattet wird, ihm jedoch nicht. «Das stösst bei mir doch auf viel Unverständnis», sagt er.

Es gibt bereits einen Plan B

Grichting wehrt sich gegen diese Vorwürfe und stellt klar, dass die Zufahrt zum See nur landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Eigentümern gestattet ist. «Niemand erhält dafür eine exklusive Sonderbewilligung», so Grichting. Jaggy weiss, dass Touristen Angebote dieser Art sehr schätzen. Zwischendurch fährt er mit Feriengästen zu einem Bauern, bei dem sie ein traditionelles Bauernfrühstück geniessen dürfen. «Die Nachfrage dafür ist sehr gross», sagt er. Deshalb ist für ihn trotz der Absage der Gemeinde Leukerbad das Thema mit dem Racletteplausch nicht ganz vom Tisch. «Ich habe einen Plan B, doch ich muss ihn noch im Detail ausarbeiten», verrät er, ohne konkret zu werden. ■

ks

Der RZ-Standpunkt

Wie die digitale Welt gerade ältere Menschen diskriminiert



Frank O. Salzgeber
Redaktor

frank.salzgeber@rz-online.ch

Zurzeit beeinträchtigen zahlreiche SBB-Baustellen den Bahnverkehr. Reisende auf der Strecke von Lausanne nach Puidoux-Chexbres werden für ihre Umstände von der SBB mit 100 Franken entschädigt. Dafür müssen sie allerdings eine sogenannte Entschädigungs-App auf ihr Handy runterladen. Diese App funktioniert nur auf der neuesten Smartphone-Generation. Passagiere, die über kein derartiges Handy verfügen, können auch keine Entschädigung geltend machen. Auch wenn die SBB dies damit begründet, mit dieser Entschädigung Kunden zu belohnen, die sich an einem «Pilotprojekt» beteiligen, ist ihr Verhalten doch symptomatisch: Wer keinen Anschluss an die digitale Welt findet, der wird diskriminiert. Betroffen von dieser digitalen Kluft sind hauptsächlich ältere Menschen. Auch 2017 nutzte nur jeder zweite über 75-Jährige das Internet. Damit sind sie zunehmend von gewissen Informationen und Serviceleistungen ausgeschlossen. SBB-Sparbillette, mit denen man beispiels-

weise für eine Zugfahrt von Brig nach Schaffhausen mit Halbtax nur noch 15 statt 50 Franken bezahlen muss, sind nur online oder über die App SBB Mobile erhältlich. Dabei ist die SBB längst nicht das einzige Unternehmen, das «analoge» Kunden systematisch benachteiligt. Wem das Online-Banking suspekt ist, muss den Banken saftige Kontogebühren bezahlen. Bei zahlreichen Telecom- wie Kreditkartenunternehmen kostet sogar die schriftliche Papierrechnung extra – eigentlich eine Frechheit. In den letzten Jahren ist eine ganze Reihe von Firmen dazu übergegangen, die Barzahlungsgebühren am Postschalter an die Kunden abzuwälzen. Diese Aufzählung liesse sich beliebig fortführen. Der Schweizer Preisüberwacher Stefan Meierhans monierte bereits vor Jahresfrist, dass es grundsätzlich nicht gehe, Menschen, die am Schalter ihre Rechnungen bar begleichen, für ihr Verhalten zu bestrafen. Geändert hat sich bisher leider noch nichts. ■

Posse um Auto-Poser in Brig

Brig Sie lassen ihre Motoren aufheulen und drücken aufs Gaspedal. Dies zum Ärger der Anwohner. Die Briger Furkastrasse ist ein Eldorado für Auto-Poser. Die Polizei hat das Problem erkannt.

Sie beschleunigen nachts immer wieder ihre Wagen und stören durch die lauten Auspuffgeräusche die Anwohner. Die RZ weiss: Gerade am Wochenende ist der Lärmpegel, den die Auto-Poser in der Furkastrasse in Brig verursachen, für manch einen Anwohner unausstehlich. Bei der Briger Stadtpolizei wurde dies seit einiger Zeit registriert. Sigrid Fischer-Willa, im Stadtrat zuständig für die öffentliche Sicherheit, sagt: «Das Problem ist uns bekannt. In der Furkastrasse wurden deswegen auch schon vermehrt Kontrollen durchgeführt und Bussen verteilt.» Offensichtlich reicht dies jedoch nicht.

Einführung einer 30er-Zone...

«Am Einfachsten wäre es, wenn sich Beobachter die Auto-Nummernschilder der Lärm-Verursacher notieren und diese der Stadtpolizei melden würden», sagt die Stadträtin. Ein anderer Vor-



Die Furkastrasse. Vor allem am Wochenende laufen hier die Motoren laut.

schlag, dem Problem entgegenzuwirken, wäre, die jetzige 50er- in eine 30er-Zone umzuwandeln. So einfach ist das jedoch nicht. Fischer-Willa erklärt: «Eine 30er-Zone können wir nicht für eine einzelne Strasse einführen, dann müssten wir schon ein ganzes Quartier miteinbeziehen.» Dadurch entstünde ein Interessenkonflikt mit dem öffentlichen Verkehr, der dann die Fahrzeiten nicht mehr einhalten könnte.

...oder Laser-Pistole als Lösung?

Um die Situation an der Furkastrasse zu beruhigen, wird in der Stadtgemeinde über die Anschaffung einer Laser-Pistole nachgedacht. Die Laser-, auch Radarpistole genannt, ist ein Gerät zur Geschwindigkeitsüberwachung der Polizei im Strassenverkehr. «Es ist der Wunsch der Stadtpolizei und auch mein Wunsch, eine solche anzuschaffen», sagt Sigrid Fischer-Willa dazu. ■

ks

Neuer Anlauf für höhere Kita-Löhne

Region Nachdem die SP Oberwallis ihren Vorstoss für eine Anhebung der Kita-Löhne zurückgezogen hat, nimmt die Partei einen neuen Anlauf. Dieses Mal mit Unterstützung der FDP.

Der Ansatz, welchen die Hauptautorin des neuen Vorstosses für höhere Kita-Löhne, FDP-Grossrätin Nicole Carrupt, fährt, ist ein einfacher. Obwohl viele Leute, welche im sozio-kulturellen Bereich arbeiten, die gleiche, oder eine mindestens gleichwertige Ausbildung ha-

ben, schwankten die gezahlten Löhne teils beträchtlich.

Unterschiede bis 1000 Franken

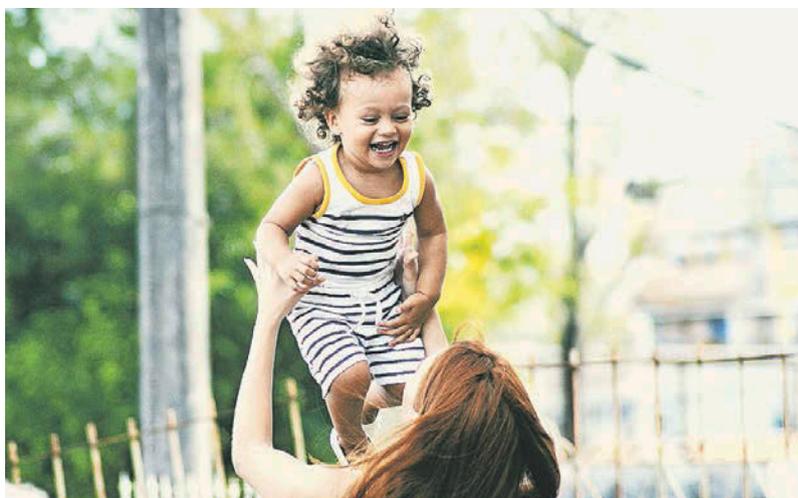
Es sei schwer nachvollziehbar, weshalb im Bereich der Kleinkindererziehung Löhne gezahlt würden, die im Schnitt fast 1000 Franken tiefer seien als jene, die im Bereich der Alten- oder Behindertenbetreuung üblich seien, so Nicole Carrupt in ihrem Vorstoss. Zumal bei der Kleinkindererziehung der Anteil an Frauen sehr hoch sei, während in anderen sozialen Bereichen deutlich mehr Männer arbeiten würden, müsse die Lohndifferenz auch im Licht einer Lohndiskriminierung bei Frauen betrachtet werden, schreibt die FDP-Grossrätin weiter. Carrupt sowie weitere Grossrätinnen von CVP Unterwallis, den Grünen und SPO-Fraktionschefin Doris Schmidhalter-Näfen fordern daher von der Regierung, dass diese die bestehenden Lohnunterschiede unter die

Lupe nimmt und gegebenenfalls das Subventionssystem für die Löhne im sozio-kulturellen Bereich sowie bei der Kleinkindererziehung anpasst.

Zweiter Anlauf

Es ist indes der zweite Versuch, etwas gegen die teils sehr tiefen Löhne in den Kindertagesstätten zu unternehmen. Im Frühling hatte SPO-Grossrätin Doris Schmidhalter-Näfen einen ähnlich gelagerten Vorstoss zurückgezogen, da sie kaum Chancen sah, dass das Parlament diesem zustimmen würde. «Nun, da das Vorhaben parteilich breiter abgestützt ist, sind die Chancen deutlich besser, etwas gegen die Hungerlöhne in den Kitas unternehmen zu können», sagt Schmidhalter-Näfen. «Es kann nicht sein, dass in diesem gesellschaftlich so relevanten und staatlich subventionierten Bereich Löhne bezahlt werden von denen man kaum leben kann.» ■

Martin Meul



Gibt es in den Kitas bald mehr Lohn?

Foto: Thiago Cerqueira/unsplash.com

Bürchner wollen kritischen Blogger ausbremsen

Bürchen/Moosalp In der Moosalpregion ist ein Streit um den Namen des touristischen Maskottchens «Moosalbi» entbrannt. Diesen wollen die Verantwortlichen schützen lassen. Der Grund: ein kritischer Zweitwohnungsbesitzer.

Ein kleines Wesen treibt seit Längerem in der Moosalpregion sein Unwesen und hält Land und Leute auf Trab. Die Rede ist von «Moosalbi». Es gilt als Maskottchen der Ferienregion Bürchen/Moosalp, welche mit dem Waldzweig (siehe Bild) touristische Werbung betreibt. Entsprechend ist «Moosalbi» mitunter auch auf der Internetseite der Destination «moosalpregion.ch» präsent und verrät dem Besucher viel Wissenswertes über die Ferienregion. Nun aber bereitet «Moosalbi» den Tourismusverantwortlichen seit Längerem Kopfzerbrechen.

Kritische Beiträge

Der Grund: Ein Bürchner Zweitwohnungsbesitzer benutzt den Namen des Maskottchens als Adresse für seine Internetseite «moosalbi.ch» und veröffentlicht dort kritische Beiträge über die Region. Dabei legt er den Fokus insbesondere auf das örtliche Kurtaxenreglement, das aus seiner Sicht mangel- und fehlerhaft ausgearbeitet worden sein soll. Er hinterfragt auch das Vorgehen weiterer Gemeinden wie beispielsweise Saas-Fee, Leukerbad und Grächen, welche ihre Reglemente in jüngster Vergangenheit ebenfalls angepasst haben. Aber nicht nur: Er empfiehlt Betroffenen, juristisch dagegen vorzugehen, gibt Tipps dazu und hat gar Musterklagen aufgeschaltet. Das ist den Tourismusverantwortlichen in Bürchen ein Dorn im

Auge. «Selbstverständlich darf er kritisch sein und sich darüber auch äussern, aber er soll es nicht im Namen von «Moosalbi» tun», sagt der Geschäftsführer von Bürchen Tourismus Philipp Gattlen. «Wer sich für unsere Region interessiert und im Internet nach «Moosalbi» sucht, trifft als Erstes nämlich auf seine Seite», sagt er weiter. Das rücke den Ort in ein negatives Licht und Sorge gleichzeitig für Missstimmung. «So schadet er sich langfristig auch selbst», ist Gattlen überzeugt. Der Präsident der Tourismusorganisation Christian Lehner bedauert «Moosalbis» Vorgehens-

weise auch für die Mitarbeiter. «Sein Verhalten ist schade für alle, welche sich tagtäglich für die Region einsetzen.»

Streit um Namensrecht

Auch zahlreiche Einheimische würden sich daran stören. «Wir werden immer wieder darauf angesprochen», so Lehner. Nun aber will man dem Blogger wenn möglich das Leben schwer machen. «Wir wollen den Namen «Moosalbi» rechtlich schützen lassen», sagt Gattlen. Die nötigen Schritte seien eingeleitet, das Verfahren laufe. Trotz offenem Ausgang blickt der Tourismusdirektor aber schon voraus. «Falls es klappen sollte, werden wir im Anschluss prüfen, was dies für Auswirkungen auf die weitere Nutzung der Internetadresse «moosalbi.ch» haben könnte.» Nichtsdestotrotz geben sich die Verantwortli-

Die Tourismusregion Bürchen/Moosalp will den Namen ihres Maskottchens «Moosalbi» schützen lassen.

Skizze Bürchen Tourismus



chen aber auch selbstkritisch: «Wir haben es leider versäumt, den Namen unseres Maskottchens, der anhand eines Schülerwettbewerbs gefunden wurde, als Domain-Namen zu registrieren», sagt Christian Lehner. Die Frage, ob nicht alternativ versucht wurde, die Angelegenheit bei einem Gespräch zu regeln,

bejaht Lehner. Das habe aber nichts gebracht. «An sich müsste er eigentlich selbst einsehen, dass das eine mit dem anderen nichts zu tun hat», sagt er. Doch wer steckt hinter «moosalbi.ch» und was ist seine Motivation? «Ich bin moosalbi.ch, ein neugieriger Zweitwohnungsbesitzer und bin hier in der Moosalpregion geduldet», stellt er sich auf der Startseite vor. Ein Name oder ein Bild des Bloggers sucht man aber vergebens. Mehrere Anfragen für eine Stellungnahme liess er bis Redaktionsschluss unbeantwortet. ■

Peter Abgotzpon

Info Namensrechte

So schützt man einen Namen

In der Schweiz ist eine Marke im rechtlichen Sinn ein geschütztes Kennzeichen, mit dem ein Unternehmen seine Waren oder Dienstleistungen von solchen anderer Unternehmen unterscheidet. Grundsätzlich können alle grafisch darstellbaren Zeichen Marken sein: beispielsweise Wörter, Buchstabenkombinationen, Zahlenkombinationen, bildliche Darstellungen, dreidimensionale Formen, Slogans, Kombinationen dieser Elemente, oder auch aus Tonfolgen bestehende akustische Marken. Eine Marke wird nur durch Eintragung im Schweizerischen Markenregister (Swissreg) geschützt. Ein entsprechendes Gesuch kann mittels wenigen Schritten gestellt werden. ■

Quelle www.ige.ch

«Das ist schade für alle, welche sich für die Region einsetzen»

Christian Lehner, Präsident Bürchen Tourismus



3.90
statt 5.20

Agri Natura
St. Galler Bratwurst
2 x 130 g



-25%

-30%
2.50
statt 3.60

Whisky
Steak
mariniert
100 g



6.80
statt 8.50

Magnum mini
6 x 55 ml

Ab Mittwoch
Frische-Aktionen



6.50
statt 9.-

Aprikosen
Schweiz, kg



1.40
statt 2.20

Kopfsalat rot
Schweiz, Stück

1.-
statt 1.25

Nestlé LC1
div. Sorten, z.B.
Vanille, 150 g



4.35
statt 5.85

Züger
Mozzarella Trio
45% F.i.T. 3 x 150 g



Volg Aktion

Montag, 23.7. bis Samstag, 28.7.18



2.50

Kambly Army Biscuits
100 g

11.95
statt 20.25

Tempo WC-Papier
z.B. Plus, 4-lagig, 24 Rollen

-40%



3.80
statt 4.80

Hero Delicia
Konfitüren
div. Sorten, z.B.
Aprikosen, 320 g



7.35
statt 9.20

Griechische Oliven
div. Sorten, z.B.
schwarz/grün, mariniert,
2 x 200 g

2.95
statt 3.80

La Chinoise
Teigwaren
div. Sorten, z.B.
Nüdeli, 500 g



6.30
statt 7.95

Valser
Classic, 6 x 1,5 l



-.70
statt -.95

Volg Lager-Bier
Dose, 50 cl

14.30
statt 17.95

Stella
d'Argento
Primitivo di Manduria DOC,
Italien, 75 cl, 2015



(Jahrgangsänderung vorbehalten)

15.50
statt 22.50

Whiskas
z.B. Ragout 1+ in Gelee,
Geflügel, 24 x 85 g



16.90
statt 21.90

Maga
div. Sorten, z.B.
Color Gel Beutel, 2 x 1,35 l



LINDT SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
Kirschstengeli, 125 g

8.40
statt 9.95

STEDY GEWÜRZE
div. Sorten, z.B.
Härdöpfel Gwürz, 300 g

5.85
statt 6.90

KELLOGG'S CEREALIEN
div. Sorten, z.B.
Tresor Choco Nut, 2 x 375 g

7.65
statt 9.-

RAMSEIER
SÜESSMOST
1,5 l

2.35
statt 2.95

NIVEA MEN
div. Sorten, z.B.
Rasier Schaum mild, 2 x 200 ml

4.50
statt 5.30

SIPURO
div. Sorten, z.B.
Badreiniger Spray, 2 x 500 ml

7.60
statt 9.60

In kleineren Volg-Verkaufsstellen
evtl. nicht erhältlich

FILETTI
div. Sorten, z.B.
sensitive Pulver, 2 x 1,275 kg

21.90
statt 29.80

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und
fründlich **Volg**

Impressum

Verlag

alpmidia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/

Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
41 558 Exemplare (Basis 17)

Redaktion

Walter Bellwald (bw)
Chefredaktor
Simon Kalbermatten (ks)
Stv. Chefredaktor
Frank O. Salzgeber (fos)
Martin Meul (mm)
Peter Abgottspon (ap)

Werbung

Claudine Studer,
Geschäftsleiterin
Kurt Nellen, Verkaufsleiter
Nicole Arnold,
Stv. Verkaufsleiterin
Urs Gsponer
Claudia Schmid
Dagmar Vouillamoz

Inserateannahme

bis Dienstag 11.00 Uhr
inserate@mengisgruppe.ch

Produktion

Mengis Druck und Verlag AG

Administration

Mengis Druck und Verlag AG

Freie Mitarbeiter

Raniero Clausen
Christian Zufferey
Eugen Brigger
Vanessa Mercuri
Laura Hischer
Alain Indermitte

Inserateannahme

bis Dienstag 11.00 Uhr
inserate@mengisgruppe.ch



RZ

www.1815.ch

Saas-Balen bekommt einen «neuen» Friedhof



Der Friedhof von Saas-Balen bei der historischen Rundkirche.

Foto zvg

Saas-Balen Die Gemeinde will den Friedhof bis im Herbst neu gestalten. Für einen sechsstelligen Betrag soll er unter anderem rollstuhlgängig und optisch aufgewertet werden.

Das Baugesuch für die Sanierung des sich bei der historischen Rundkirche befindlichen Friedhofs ist bereits hinterlegt. Konkret sieht die Sanierung vor: Der Friedhof ist wegen der leichten Hanglage zweigeteilt. Die Treppe, welche dieselben verbindet, wird verbreitert. «Damit werden beide Teile künftig eine Einheit bilden», sagt Gemeindepräsident Konrad Burgener. Gleichzeitig wird es ein Gemeinschaftsgrab und Sitzgelegenheiten geben. Zusätzlich wird er durch neue Grünflächen aufgewertet und rollstuhlgängig gemacht. Die Gänge zwischen den Gräbern werden mit Natursteinplatten ebenfalls neu gestaltet.

Realisierung noch dieses Jahr

Das Ganze soll laut Burgener rund 140 000 Franken kosten. «Der Betrag ist im Budget 2018 berücksichtigt», sagt er. Die Finanzierung wird demnach entweder durch den laufenden Haus-

halt oder mittels Fremdkapital sichergestellt. Nichtsdestotrotz sieht der Zeitplan eine Realisierung noch in diesem Jahr vor. «Wenn möglich möchten wir ab Mitte oder spätestens Ende August mit den Bauarbeiten beginnen», so Burgener.

Mehrere Bestattungsmöglichkeiten

Da die 360 Einwohner zählende Gemeinde mit der Abwanderung zu kämpfen hat, «ist der Friedhof mittlerweile fast zu gross geworden», sagt Burgener. Das wiederum schaffe Platz, um ihn mit zusätzlichen Elementen wie den besagten Grünflächen, Sitzgelegenheiten oder aber einer Brunnenanlage aufzuwerten. Zudem gibt es in

Saas-Balen drei verschiedene Bestattungsmöglichkeiten: Erdbestattungen, Urnen oder aber Gräber mit «Doppelbesetzung». Dabei kann ein Grab laut Burgener von beispielsweise zwei verstorbenen

«Der Friedhof ist mittlerweile fast zu gross geworden»

Konrad Burgener, Gemeindepräsident Saas-Balen

Familienmitgliedern gemeinsam genutzt werden. Mit der Folge, dass dadurch weniger Einzelgräber benötigt werden. Auch das sei mit ein Grund, warum mit den Jahren zusätzlich freier Platz entstanden sei. Wenn alles klappt, hofft man in Saas-Balen, die Arbeiten noch bis im Herbst fertigzustellen. ■

Peter Abgottspon

Weniger Schlaglöcher für Saaser Heimbewohner

Saas-Grund Das Trottoir beim Altersheim muss saniert werden. Weil der Belag schlecht ist, kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Ein Bewohner kippte sogar um.

Mangels Alternativen sind die Bewohner des Alters- und Pflegeheims St. Antonius gezwungen, für ihren Spaziergang auf das Trottoir der parallel dazu verlaufenden Strasse nach Saas-Almagell auszuweichen. Doch der Belag desselben präsentiere sich in einem nicht sehr guten Zustand, sagt die Heimleiterin Patricia Pfammatter. Das bereite gerade Bewohnern, welche

auf einen Rollstuhl angewiesen seien, immer wieder mal Schwierigkeiten. Mit Folgen: Ein Bewohner ist deswegen in der Vergangenheit mit seinem Rollstuhl einmal umgekippt. Um das Problem zu beheben, fand vor Kurzem mit Gemeindevertretern eine Begehung statt, welche umgehend reagieren wollen. «Wir werden so bald als möglich entsprechende Massnahmen ergreifen», sagt Gemeindepräsident Bruno Ruppen. Demnach sollen insbesondere die Vertiefungen punktuell neu geteert werden. Als langfristige Lösung sei aber alternativ dazu beispielsweise das Anlegen eines Gehwegs in unmittelbarer Nähe des Altersheims eine Überlegung wert. ■ Peter Abgottspon



Das Trottoir beim Altersheim St. Antonius in Saas-Grund soll schon bald saniert werden.

Foto Christian Pfammatter

Eine Lidl-Filiale für Susten?

Susten Gerüchten zu Folge soll Lidl Schweiz daran interessiert sein, direkt beim Bahnhof Leuk eine weitere Filiale im Oberwallis zu eröffnen. Noch gibt sich das Unternehmen zwar bedeckt, dementiert jedoch auch nicht, dass es mit einer Filiale in Susten liebäugelt.

Einer der Gemeindeverwaltung nahestehenden Quelle zu Folge, soll Lidl Schweiz die Absicht hegen, im Oberwallis weiter zu expandieren. Demnach soll es bereits zu Gesprächen zwischen der Gemeinde und dem Detailhändler gekommen sein. Lidl, so heisst es konkreter, wolle auf dem Areal des ehemaligen Bahnhofbuffets eine Filiale eröffnen.

Noch kein Baugesuch

Gemeindepräsident Martin Lötscher gibt sich auf Anfrage bedeckt. «Im Moment liegt der Gemeinde kein Baugesuch für ein entsprechendes Vorhaben vor», sagt er. «Darum kann ich auch keine weiteren Auskünfte erteilen.» Auch Lidl Schweiz gibt sich auf Anfrage der RZ, ob man entsprechende Pläne hege, sehr zurückhaltend. «Leider können wir Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Angaben zu

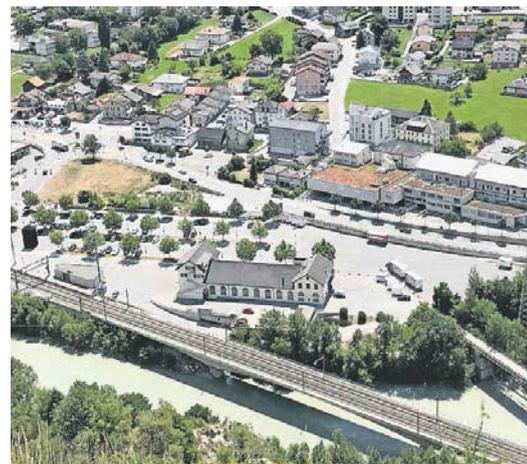
einem entsprechenden Projekt machen», teilt Mediensprecherin Corina Milz schriftlich mit.

Nur ein Gerücht?

Handelt es sich bei der Angelegenheit also nur um ein Gerücht, schliesslich bestehen in Susten mit Migros, Denner und Coop schon mehrere Einkaufsmöglichkeiten? Ein Satz von der Lidl-Sprecherin lässt zumindest teilweise das Gegenteil vermuten. «Die Region um Susten ist für uns sehr interessant», schreibt Corina Milz. Ein klares Dementi zu Expansionsplänen hört sich anders an.

Gemeinde redet mit

Sollte Lidl Schweiz tatsächlich eine Filiale in Susten planen, so wird das Unternehmen nicht darum herumkommen, die Gemeinde bei seinem Vorhaben mit ins Boot zu holen. Denn beim Gebiet, welches für eine Filiale infrage käme, handelt es sich um eine Spezialzone. «Diese, sowie weitere Zonen im Dorf, sind sogenannte Zonen, in denen Voraussetzungen für eine effiziente Überbauung geschaffen werden müssen», erklärt Gemeindepräsident Lötscher. «So wäre es sicher nicht im Sinne der Gemeinde, wenn in diesen Zonen zum Beispiel einfach nur einzelne Einfamilienhäuser gebaut würden.» Zusammengefasst heisst das: Die



Kommt Lidl zum Bahnhof Susten?

Gemeinde kann auf ein Bauvorhaben Einfluss nehmen, auch wenn die üblichen Bedingungen für ein Bauvorhaben erfüllt sind. Im Falle einer möglichen Lidl-Filiale könnte der Knackpunkt die Optik sein. Wie es aus dem Umfeld der Gemeindeverwaltung heisst, soll der Gemeinderat gewisse Vorstellungen haben, wie sich eine mögliche Lidl-Filiale auch optisch gut ins Ortsbild einfügen soll. ■

Martin Meul

BLS gegen Kostenbeteiligung

Steg/Goppenstein Die Klösterlibrücke zwischen Steg und Goppenstein soll noch dieses Jahr aufgebaut werden. An der Kostenbeteiligung scheiden sich jedoch die Geister.

Nach den schweren Unwettern im Herbst 2011, bei denen unter anderem die Klösterlibrücke im Mittal zerstört und weggespült wurde, soll die Brücke noch dieses Jahr wieder aufgebaut werden (die RZ berichtete). Die Kosten belaufen sich auf knapp vier Millionen Franken.

Rund zwei Drittel davon übernimmt der Kanton, während die restlichen 1,2 Millionen Franken die sogenannten Anrainer-Gemeinden (Steg-Hohtenn, Gampel-Bratsch sowie Ferden, Kippel, Wiler und Blatten) übernehmen sollen. Jetzt wehren sich diese Gemeinden gegen die Kostenaufteilung und haben schriftlich beim Kanton interveniert.

BLS droht mit Preisaufschlag

«Es kann nicht angehen, dass die Anrainer-Gemeinden zur Kasse gebeten werden, während andere Nutzniesser wie die BLS, die NEAT und die Nationalstrasse vom Wiederaufbau gratis profitieren können», so der Steger Gemeindepräsident Philipp Schnyder. Darum verlangen die Anrainer-Gemeinden eine Kostenverteilung unter Einbezug dieser Kreise. Auf RZ-Anfrage reagieren die zuständigen Stellen unterschiedlich auf die

Forderungen der Gemeinden. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation weist darauf, dass die Strecke erst ab 2020 zum Perimeter der Nationalstrasse gehöre. Darum habe man aktuell noch keine Handhabe, das Anliegen zu prüfen und einen Entscheid zu fällen. Dem BAV seinerseits sind keine Forderungen der Gemeinden bekannt. Demgegenüber heisst es auf Anfrage bei der BLS, dass man eine Sanierung der Klösterlibrücke begrüsse. «Die BLS ist aber nicht in der Lage, sich an der Finanzierung von Sanierungsprojekten von Kantonsstrassen zu beteiligen», schreibt die BLS in einer Mitteilung. Eine Kostenbeteiligung würde unweigerlich dazu führen, dass man diese in Form von höheren Verladepreisen an die Kunden weiter verrechnen müsste. Das sei weder im Interesse der BLS noch im Interesse der Kunden, heisst es abschliessend. ■

bw



Die Klösterlibrücke soll wieder aufgebaut werden.

Foto RZ-Archiv

Die meisten arbeitslosen Knechte wohnen im Wallis

Region 57 Prozent aller arbeitslosen landwirtschaftlichen Gehilfen sind im Wallis registriert. Für Bauernverbandspräsident Markus Ritter müssen 25 Kantone nun ausbaden, was in einem einzigen Kanton schief läuft.

Seit dem 1. Juli gilt für einzelne Berufsarten eine Stellenmeldepflicht. Demzufolge müssen Arbeitgeber von Berufsarten mit einer Mindestarbeitslosenquote von 8 Prozent alle offenen Stellen erst den öffentlichen Arbeitsvermittlungsstellen RAV melden, bevor sie fünf Arbeitstage ausschreiben dürfen. Auch landwirtschaftliche Gehilfen, die heute gebräuchliche, moderne Bezeichnung für einen Knecht, fallen darunter, weil diese schweizweit eine Arbeitslosenquote von 9 Prozent aufweisen.

Wallis treibt die Quote hoch

Da aber der Kanton Wallis diese Quote massgeblich in die Höhe treibt, stösst das dem Präsidenten des Schweizerischen Bauernverbands (SBV), Markus Ritter, sauer auf. «Es kann nicht sein, dass Bauern in 25 Kantonen ausbaden müssen, was in einem einzigen Kanton schief läuft», betont er. «In Zahlen ausgedrückt: 57 Prozent aller arbeitslosen



Bauernverbandspräsident Markus Ritter referierte auch in Naters.

Gehilfen unseres Landes sind im Wallis registriert. In allen übrigen 25 Schweizer Kantonen würde die Quote im Durchschnitt bei gerade mal 4,7 Prozent liegen.» Zum Vergleich: Im Kanton Bern hatten 2016 nur 29 Bauernhelfer keine Arbeit, im Wallis dagegen 294.

Inländervorrang

Beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und bei der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) in Sitten bestätigt man die genannten Zahlen. Das SECO ergänzt allerdings, dass auch in den

Kantonen Neuenburg, Schaffhausen, Tessin und Waadt diese 8-Prozent-Hürde überschritten wird. DIHA-Chef Peter Kalbermatten spricht zudem von einem «Inländervorrangsuperlight» und fragt rhetorisch: «Wie kann man von Ausbuden sprechen, wenn der Gesetzgeber lediglich einen zeitlichen Informationsvorsprung von fünf Tagen einräumen will, bevor Bauern Angestellte vom ausländischen Arbeitsmarkt rekrutieren?» Ausserdem verweist Kalbermatten darauf, dass sich die höheren Arbeitslosenzahlen im Wallis dadurch erklären

lassen, dass für eine sehr kurze Zeitspanne, etwa zum Schneiden von Reben, für die Ernte oder für die Weinlese, massiv auf Arbeitskräfte zurückgegriffen werden müsse. Kommt hinzu, dass sich im Wallis vielerorts keine Maschinen einsetzen lassen und deshalb Arbeitskräfte benötigt werden.

Keine Stellenmeldepflicht

«Wenn die Praxis des Kantons Wallis rechtens ist, kritisiere ich diese Haltung nicht», kontert Ritter. Er will aber, dass das System des Inländervorrangs grundsätzlich geändert wird. «Wir wollen Regionalität auch bei der Stellenmeldepflicht.» So könnten Bauern in der Zentral- und Ostschweiz mit wenig Arbeitslosen ohne den bürokratischen Mehraufwand einer Stellenmeldepflicht landwirtschaftliche Gehilfen einstellen, während das Wallis der vielleicht einzige Kanton bliebe mit einer Meldepflicht. Von dieser Idee hält man jedoch beim SECO nichts. Mediensprecher Fabian Maienfisch antwortet: «Stellensuchende Personen sind gehalten, auch Stellen ausserhalb ihres Wohnkantons zu suchen und anzutreten. Eine kantonale oder regionale Einschränkung der Meldepflicht würde den Informationsvorsprung für viele Stellensuchende aber einschränken und dem Willen des Gesetzgebers widersprechen. ■

Christian Zufferey

RZ-Magazin auf TV Oberwallis



Verlegung Eiswerbung

Bei hochsommerlichen Temperaturen vor der Eishalle wurde vergangene Woche in der Litternahalle die Eiswerbung verlegt. Ein letztes Mal vor dem Umzug in die Lonza Arena. **Ausstrahlung ab Donnerstag**



Ferienpass Bezirk Visp

Kinder und Jugendliche im Bezirk Visp können dieses Jahr vom Ferienpass profitieren. Sieben von ihnen liessen sich dabei die Jugendfeuerwehr der Region Visp näherbringen. **Ausstrahlung ab Samstag**



Der Mineralienliebhaber

Yvo Brantschen war früher leidenschaftlicher Strahler. Heute bearbeitet er in seiner kleinen Werkstatt Mineralien und schleift daraus Halsketten und Edelsteine. **Ausstrahlung ab Montag**

Ausstrahlungen

- Montag**
18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr
- Dienstag**
19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr
- Mittwoch**
16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr
- Donnerstag**
18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr
22.00–22.30 Uhr
- Freitag**
18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr
- Samstag**
18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr
- Sonntag**
18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr

1. August

10% Rabatt

FEUERWERK FABRIKVERKAUF

Grossartige Leuchtbatterien
(30-60 Schuss D...

**Kein Verkauf wegen
Waldbrandgefahr!**

18.00 Uhr
2018, 10.00 – 18.00 Uhr
sonntag, 31. Juli 2018, 10.00 – 18.00 Uhr

Auf dem Areal der
SOCIETE SUISSE DES EXPLOSIFS
Fabrikstrasse 48 • 3900 Gamsen



Mehr Infos unter www.explosif.ch

Themenbeilage des «Walliser Boten» Der grosse Schritt ins Leben Lehrabschlussprüfungen 2018

Erscheinungstermin

Samstag, 25. August 2018

Anzeigenschluss

Mittwoch, 8. August 2018

Kontakt

T 027 948 30 40

inserate@mengisgruppe.ch

Buchen Sie
jetzt Ihren
Inserateplatz!



mengis

Walliser
Bote 1815.ch



REGIONALER
NATURPARK



PFYNGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATURE VALAIS

Originell!

Begleiten Sie
uns im Sommer



Fledermäuse

Fr, 3.8, 20.30 – 23 Uhr
Sa, 4.8, 20.30 – 23 Uhr
Entdecken Sie diese sympat-
hischen Nachtsäugetiere.

Soundwalk: Wenn das Gestein spricht und das Tal singt

Sa, 1.9, 10.45 – 12.45 Uhr
Sa, 1.9, 14.15 – 16.15 Uhr
Sa, 1.9, 17.15 – 19.15 Uhr
Tauchen Sie ein in die Welt
der Geologie begleitet von
einer musikalischen Dar-
bietung.

Bartgeier, Gämse & Co

Jeden Mittwoch
14.00 – 16.00 Uhr
Beobachten Sie zusammen
mit Spezialisten Bartgeier,
Gämse und Steinböcke auf
der Gemmi. Keine Anmel-
dung notwendig

Info und Anmeldung

Naturpark Pfynges
Tel. +41 (0)27 452 60 60
admin@pfyn-finges.ch
www.pfyn-finges.ch

Foto Klein © François Biolaz

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse D/E/F/SP/I
- Handelsschule mit Diplom
- Kaderschule HWD/VSK
- Techn. Kaufmann eidg. FA
- Kaufmann/-frau eidg. FZ
- Arzt-/Spitalsekretärin H+

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28

www.benedict.ch

www.sopo.ch

MÖBEL UND TEPPICHE

SOPO
SOPO
SOPO
SOPO
ag

Kantonsstrasse 3
3930 Eychholz

Tel. 027 946 30 40
Fax 027 946 77 40

Lieferung und Montage inbegriffen



Randa Yvo Brantschen (70) hat sich den Mineralien verschrieben. Auch wenn er aus gesundheitlichen Gründen selbst nicht mehr in den Bergen nach Mineralien suchen kann, so bearbeitet er die Steine und schleift daraus wahre Wunderwerke.

Es ist still im Haus in der oberen Wildi in Randa. Nur das monotone Surren der Schleifmaschine weist dem Besucher den Weg. Yvo Brantschen ist konzentriert bei der Arbeit und gerade dabei, einen Edelstein in die richtige Form zu bringen. Fachgerecht schleift und schmirgelt er das Mineral, hält es gegen das Licht, um es kurz darauf zu polieren. Der bläuliche Stein glänzt. Yvo Brantschen nickt zufrieden. «Das ist ein Sodolith, ein Stein aus der Familie der Silikate und Germanate», sagt der Kenner. Schon seit Langem hat Brantschen den Stein bearbeitet. «Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ein grober Stein zu einem ansehnlichen Mineral wird», belehrt mich der Künstler, der aber nicht als seines-

gleichen bezeichnet werden will. Brantschen ist eher der Typ Bergler, der Macher, der bis vor wenigen Jahren noch selbst in die Berge ging, um nach Mineralien zu suchen. Aus gesundheitlichen Gründen muss er heute aber kürzertreten und kann nicht mehr nach den wertvollen Steinen suchen. Dafür hat er sich in

«Alle Mineralien haben eine spezielle Eigenschaft»

seiner Wohnung eine kleine Werkstatt mit einer Schleif- und Poliermaschine eingerichtet. Das Rohmaterial holt er sich statt wie früher aus den Bergen von Mineralienbörsen, die eigens für Liebhaber der funkelnden Steine organisiert werden. Daheim in seiner Werkstatt verarbeitet er diese zu Edelsteinen, die später als Halskette

oder Armband getragen werden können. Brantschen verarbeitet aber nicht nur die Steine, er beschäftigt sich auch ausgiebig mit Mineralien und schmökert in entsprechender Literatur. «Es gibt viele Bücher über Mineralien, die ich gelesen habe. Hier hole ich mir auch das nötige Wissen», sagt Brantschen, den nicht nur heimische Mineralien interessieren, sondern auch ausländische Steine. «Momentan trage ich einen Brucit am Hals, das ist ein Mineral aus Pakistan, der Kopfschmerzen lindern soll.» Überhaupt ist Brantschen überzeugt, dass jeder Stein und jedes Kraut eine positive Eigenschaft hat. «Nicht von ungefähr haben unsere Vorfahren dieses Wissen weitergegeben», weiss Brantschen. Zwischendurch suchen ihn auch einige Esoteriker auf, die nach bestimmten Mineralien und Edelsteinen suchen. Für Yvo Brantschen sind Mineralien aber weit mehr als Freizeitbeschäftigung, sondern Faszination und Mythos zugleich. Darum will er sich auch in Zukunft damit beschäftigen. ■ **bw**



visavis

Haus
Zum Bild
3928 Randa

Lebensmittel

Walliser Spezialitäten

Hauslieferungen

Party Service

Roland Imboden-Mooser
3928 Randa
Tel/Fax: 027 967 04 64
Natel 079 353 72 33

RANDA

IHR DORF - EINZIGARTIG

UNSERE KUNDENNÄHE - BEEINDRUCKEND

www.erlebnisbank.ch

erlebnisbank
RAIFFEISEN MISCHABEL-MATTERHORN

Akrobatik und Adrenalin über den Wolken

Sitten Nur zwei Frauen in ganz Europa turnen während einem Flug auf und zwischen den Flügeln eines Doppeldeckers, um mit ihrer Akrobatik Zuschauer in ihren Bann zu ziehen. Danielle del Buono vom Flughafen Sitten ist eine davon.

Beim Start und bei der Landung sitzt Danielle del Buono genauso angeschnallt im Cockpit ihres Doppeldeckers wie ihr Ehemann Emiliano, der das Flugzeug fliegt. Aber kaum in der Luft, löst Danielle den Gurt und klettert auf die Flügel ihres rosaroten Flugzeugs. Die beiden, seit einem Jahr verheiratet, arbeiten am Flughafen Sitten – und sind schweizweit die einzigen, die diese tollkühne Akrobatik beherrschen, sogar innerhalb Europas gebe es nur noch in Schweden jemanden gleich ihnen.

Echtes Wingwalking

Im Alter von sechs Jahren hat Danielle del Buono an einer Air-Show in England, von wo die heute 29-jährige stammt, ein anderes Mädchen beobachtet. Es stand jedoch nur auf dem Flügel eines Flugzeugs, mit Sicherheitsgurten gesichert und fixiert. «Das möchte ich auch mal können», dachte sich Danielle del Buono, «aber ich wollte echtes Wingwalking machen.» Das heisst, während dem Flug zwischen und auf den Flügeln regelrecht turnen. Damit ihr Traum jedoch in Erfüllung gehen konnte, musste sich ihr Körper entsprechend entwickeln. Denn man müsse sportlich und weder zu gross noch zu schwer sein, erklärt uns Danielle del Buono. So arbeitete sie auf ihren



Danielle del Buono präsentiert das Wingwalking vom Flughafen Sitten aus.



Seit einem Jahr sind Wingwalkerin Danielle und ihr Ehemann Emiliano del Buono verheiratet.

Traum hin, trainierte fleissig und wurde schliesslich sogar britische Meisterin in Taekwondo, einer koreanischen Kampfsportart.

Ihr Ehemann, der Pilot

Ihr italienischstämmiger Ehemann, Emiliano del Buono, lebt derweil schon etwas länger in der Schweiz. Er kümmert sich am Flughafen Sitten als Mechaniker um alte Flugzeuge, die sich einige Gutbetuchte kaufen – selbst wenn nicht mal alle von ihnen fliegen können. «Ein Flugzeug zu besitzen ist aber ebenso wie ein Oldtimer eine Geldanlage», erklärt del Buono. Die Flugzeuge, allesamt für den Krieg gebaut und aus den Jahren um 1930 bis 1950, kosten denn auch locker zwischen einer halben und bis zu neun Millionen Franken. Gelegentlich bietet del Buono mit diesen Oldtimer-Flugzeugen auch Alpen-Rundflüge an.

In ganz Europa

Das Wingwalking führen die beiden meist an Air-Shows in ganz Europa vor. Manchmal werden sie auch gebucht, um an Hochzeiten oder anderen besonderen Anlässen ihre Show vorzuführen. Um ihre neunminütige, gut einstudierte Akrobatik fehlerfrei zu beherrschen, müssen die beiden aber zwei- bis dreimal wöchentlich trainieren.

Die Trainings beginnen erst mal mit Trockenübungen am Boden, wobei sie bereits genau festlegen, teils bedingt auch durch die aktuelle Wind- und Wetterlage, wie sie fliegen wollen. Meist üben sie ausserhalb des vom Flughafen Sitten überwachten Luftraums, das heisst auch mal über dem Flugplatz von Raron. Dabei müssen aber beide voll konzentriert bleiben, die Augen nicht nur auf die Instrumente gerichtet halten, sondern auch auf andere Flugobjekte am Himmel, namentlich Vögel oder Helikopter. Nicht selten finden Air-Shows auch über dem Wasser statt, ob über einem See oder über dem Meer, weshalb sie auch mal über dem Genfersee üben. Bei kalten Temperaturen,

«Ich wollte echtes Wingwalking machen»

Danielle del Buono

namentlich im Winter, müssen sie sich aber meist auf Gymnastik-Übungen am Boden beschränken. Stets sind sich die beiden dessen bewusst, dass sie, selbst wenn sie nur etwa 100 Meter über dem Boden fliegen, mit Turbulenzen rechnen müssen. Aus diesem Grund ist Danielle stets mit einem Gurt um den Bauch gesichert. Trotzdem bleibt die Prise Adrenalin, was für Danielle die grösste Faszination am Wingwalking bedeutet – zusammen mit einem Gefühl von Freiheit über den Wolken. Wenn auch in ihrem Fall meist noch unterhalb der Wolkendecke, damit man sie vom Boden aus auch sehen kann. ■ Christian Zufferey

Kritik an Grächner Gemeinderat

Grächen Der Verein Zweitwohnungseigentümer will in Zukunft von der Gemeinde besser informiert werden. Das fordert er in einem offenen Brief. Die Gemeinde hält dagegen.

In Grächen ist seit diesem Jahr ein neues Kurtaxenreglement in Kraft. Die entsprechende Homologation durch den Staatsrat erfolgte Ende Mai und kurz darauf wurde dies im Amtsblatt publiziert. Nun zeigt sich der Verein Zweitwohnungseigentümer Grächen (vzw-grächen) in einem Brief an den Gemeinderat erstaunt, wie «rudimentär» die Gemeinde die Öffentlichkeit über diese Schritte informiert habe. Die Mitteilung sei lediglich unter «intern. graechen» erfolgt und nicht auf der offiziellen Homepage der Gemeinde. Das genüge aus ihrer Sicht nicht.



Der Verein Zweitwohnungseigentümer Grächen will von der Gemeinde transparenter informiert werden.

Foto WB-Archiv

«Unter guter und transparenter Kommunikation verstehen wir etwas anderes», schreibt Vereinspräsident Peter Aegerter. Das sei insofern sehr erstaunlich, als dass man sich von der Gemeinde in Sachen transparenter Information anderes gewohnt sei. So

habe die Gemeinde bei der Erarbeitung des besagten Reglements kommunikativ «sehr viel investiert.» Gleichzeitig stellt er dem Gemeinderat die Frage, wie die Kommunikation in Zukunft «institutionalisiert» werden könne. Gemeindeprä-

sident Christof Biner hat in der Zwischenzeit auf das Schreiben geantwortet, sieht die Dinge aber anders.

Amtsblatt als mögliche Quelle

«Drei Tage nachdem die Gemeinde über die Homologation in Kenntnis gesetzt wurde, wurden sämtliche Leistungsträger informiert», sagt er. Dies obwohl zu diesem Zeitpunkt das Reglement wegen der Beschwerdefrist noch gar nicht rechtskräftig gewesen sei. Zudem sei man zwischenzeitlich mit einem Vertreter des Vereins zusammengesessen. «Übrigens kann man sich jederzeit und von überall mittels offiziellem Amtsblatt informieren», so Biner. In Grächen scheint man sich jetzt offenbar aber wieder gefunden zu haben. Peter Aegerter kann diese Antwort nämlich nachvollziehen. Es sei «grundsätzlich okay», sagt er auf Anfrage. ■

Peter Abgottspon

«Ich trinke gerne ein Glas Wein»

Ried-Brig Rolf Kalbermatter (49) ist als Pfarrer in Ried-Brig tätig. In unserer Rubrik «10 Fragen an...» haben wir ihm auf den Zahn gefühlt.

Herr Pfarrer, wann haben Sie das letzte Mal geflucht?

Das war erst vor ein paar Tagen. Ich habe jemanden zitiert und dieser jemand hat geflucht.

Haben Sie schon mal mit dem Herrgott gehadert?

Natürlich. Es gibt Momente und Situationen im Leben, wo man sich allein gelassen fühlt. Natürlich sind das vorwiegend egoistische Gründe. Aber ich verstehe Leute, die aufgrund von Schicksalsschlägen mit dem Herrgott ins Hadern kommen. Ich hoffe aber immer, dass diese Menschen den Zugang zur Kirche früher oder später wieder finden.

Fällt es Ihnen schwer, eine Predigt zu schreiben?

Immer wieder. Es kommt einerseits auf die Tagesform an, aber auch darauf, ob ich viel zu tun habe. Dann kann es schon mal vorkommen, dass ich aus dem Stegreif predige.

Lassen Sie sich gerne zum Essen einladen?

Sehr gerne. Ich esse auch praktisch alles. Das Einzige, was ich nicht mag, ist Leber.

Trinken Sie lieber Wein als Wasser?

Von der Menge her lieber Wasser, aber ich trinke auch sehr gerne ein Glas Wein.

Gehen Ihnen die Alltagsorgen der Mitmenschen auch mal auf die Nerven?

Nein. Nicht nur als Pfarrer, sondern auch als Mitmensch höre ich anderen Menschen gerne zu und teile ihre Sorgen.

Haben die Leute zu wenig Respekt vor dem Pfarrer?

Die Leute haben grundsätzlich zu wenig Respekt untereinander. Ich würde mir wünschen, dass man dem Gegenüber mehr Respekt und Wertschätzung entgegenbringt.

Haben Sie sich während der Messe schon gelangweilt?

Während der Messe, die ich selbst zelebriere, nicht. Aber wenn ich andere Messen besucht habe, ist das auch schon vorgekommen.

Gibt es Neid unter den Pfarrern?

Ja, leider. Ich persönlich freue mich, wenn ein



Pfarrer Rolf Kalbermatter.

anderer Pfarrer einen Erfolg verbuchen kann. Und wenn jemand neidisch auf einen Berufskollegen ist, dann tut er mir leid. Ich persönlich bin immer sehr froh, wenn mir jemand bei der Arbeit zur Hand geht.

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Pfarrer geworden wären?

Wenn ich nicht Pfarrer geworden wäre, hätte ich einen Beruf gewählt, wo ich viel mit Menschen in Kontakt gekommen wäre. Das ist auch heute meine Berufung. ■

Walter Bellwald

«Sexualität hört nicht beim Eintritt ins Spital auf»

Region Vorfälle wie der sexuelle Übergriff eines Pflegers auf eine demente Frau im Altersheim von Brig-Glis schockieren. Allerdings sind solche Übergriffe die Ausnahme. Denn «in den meisten Fällen von sexueller Belästigung und Übergriffen im Pflegebereich sind die Pflegenden die Opfer», sagt Sexualtherapeutin Anke Schöffler, selbst Pflegefachfrau.

Anke Schöffler, Sie sagen, dass gerade das Pflegepersonal, egal ob im Spital, Altersheim oder in der ambulanten Pflegeeinrichtung, besonders gefährdet ist, Opfer von sexueller Belästigung oder gar Übergriffen zu werden. Was sind die Gründe dafür?

Studien haben ergeben, dass über zwei Drittel der Frauen, die im Pflegebereich arbeiten, solche Erfahrungen gemacht haben. Dieser Wert liegt deutlich über jenem, von dem man für die Gesamtheit der Frauen in der Schweiz ausgeht, obwohl die Zahlen variieren können.

Wie kommt das?

Pflegen heisst berühren und sich berühren lassen, bedeutet nah, nicht aber distanzlos zu sein. Eine Berührung oder eine tröstende Geste, etwa bei der Körperpflege, kann manchmal missverstanden werden. Es verlangt Fingerspitzengefühl, die feinen Nuancen verschiedener Berührungen zu beachten und die fast unmerklichen Unterschiede zwischen Zärtlichkeit, Hilfestellung und Hilfsbedürftigkeit zu erkennen. Bei der täglichen Arbeit werden Pflegenden mit Äusserungsformen von Sexualität konfrontiert, die persönliche Grenzen überschreiten und sogar verletzen. Das macht Abgrenzungsbemühungen erforderlich. Die körperliche Nähe wird leider häufig missverstanden und zum Anlass für ungebührliches Verhalten genommen. Dabei spie-

len auch sexuelle Fantasien, die von der Porno-Industrie kultiviert werden, eine gewisse Rolle. Die «sexy Krankenschwester», die zu allem bereit ist, ist weit verbreitetes Klischee.

Welche Formen von sexueller Belästigung und Übergriffen kommen in der Pflege besonders häufig vor?

Das Meiste sind anzügliche, sexualisierte Bemerkungen, abwertende und aufdringliche Blicke und Gesten. Dazu kommen: unerwünschter Körperkontakt und Annäherungsversuche.

Welche Auswirkungen hat dies auf das Pflegepersonal?

Was als Grenzüberschreitung angesehen wird, ist manchmal von Person zu Person unterschiedlich. Die eine Pflegefachfrau kann zum Beispiel mit Kommentaren zu ihrem Äusseren besser umgehen, während eine andere durch solche Aussagen massiv in ihrem seelischen Gleichgewicht beeinträchtigt werden kann. Für die

«In den meisten Fällen sind Pflegenden die Opfer»

Betroffenen können sexuelle Belästigungen schwerwiegende Folgen haben. Gefühle der Verunsicherung, Entwürdigung, Wut und Ohnmacht entstehen, aber auch gesundheitliche Probleme wie Kopf- oder Magenschmerzen, Schlafstörungen bis hin zum Burnout und Depressionen. In meinen Vorträgen berichten viele Pflegenden von Vorfällen. Viele reden dann das erste Mal über ihr Erlebtes. Ein Beispiel: In einer Spitexbetreuung griff ein Patient während der Körperpflege einer Pflegenden zwischen die Beine, diese reagierte im Affekt und gab ihm eine Ohrfeige. Ein halbes Jahr war sie danach krankgeschrieben, weil sie Selbstzweifel plagten und sie Angst vor erneuten Übergriffen hatte. Zwei Jahre redete sie mit niemandem darüber und hatte Angst, ihre Stelle zu verlieren, obwohl sie auf der anderen Seite Angst hatte, wieder zu arbeiten. Bei einem anderen Vortrag kam eine Pflegefachfrau, welche seit 30 Jahren berufstätig war, zu mir und erzählte mir von einem Vorfall, der sich während ihrer Ausbildung ereignet hatte. Ein Patient von ihr bekam damals eine Erektion während der Körperpflege. Im Anschluss an die Körperpflege gab er ihr 50 Franken. Ihre Frage an mich war: Wofür war das damals gemeint?

Sie war also auch 30 Jahre nach dem Vorfall noch verunsichert.

Und welche Auswirkungen haben Übergriffe auf die Unternehmen?

Für die Unternehmen hat sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erhebliche negative Konsequenzen. Arbeitsleistung und Motivation leiden und Ausfälle aufgrund sexueller Belästigungen sind ein immenser Kostenfaktor. Es ist bekannt, dass es gerade im Pflegebereich an Personal mangelt. Wenn dann ausgebildete Fachkräfte oder auch schon Auszubildende aufgrund solcher Vorkommnisse ausfallen oder den Beruf aufgeben, dann entschärft das die Situation nicht gerade.

Sie geben Seminare für das Pflegepersonal, wie es mit solchen Situationen umgehen kann. Was raten Sie dabei in erster Linie?

Mit Unternehmen entwickle ich vor allem Leitbilder und Richtlinien für den Umgang mit Sexualität. Das wichtigste Mittel, um sexuellen Übergriffen vorzubeugen, ist das selbstbewusste Auftreten und eine ganz klare Sprache, wie das «Nein» und «Stopp». Es geht auch darum, dem Patienten unmissverständlich klar zu machen, dass man als Pflegefachkraft nicht für die Befriedigung von sexuellen Bedürfnissen zuständig ist. Schliesslich verlangt man ja auch nicht von seiner Bankangestellten, dass sie einem eine Pizza macht, weil man gerade Hunger hat. Zusammen mit den Pflegenden reflektieren wir sexualisierte Situationen und geschlechterspezifische Besonderheiten. Dabei zeige ich verschiedene Verhaltens-, Handlungs-, Lösungs- und Abgrenzungsmöglichkeiten auf, um ein souveränes Auftreten zu erlangen. Die Pflegenden lernen, Grenzen zu ziehen zwischen persönlicher und professioneller Toleranz, dies in Abhängigkeit von situativen Bedingungen. Ich vermittele Wissen über Sexualität, auch über die sexuelle Entwicklung im Alter, und fördere das Verständnis für die sexuellen Bedürfnisse von Patienten und Betagten.

Was heisst das?

Ein Beispiel: Eine Erektion muss nicht immer einen sexuellen Hintergrund haben. Sie kann zum Beispiel auch durch eine volle Blase hervorgerufen werden. Es ist wichtig, das Pflegepersonal dahin gehend zu schulen und zu sensibilisieren, die Situation adäquat zu beurteilen. Die männliche Erektion ist offensichtlich, die erigierten Brustwarzen einer Frau nimmt man jedoch weniger wahr, obwohl natürlich auch Frau-

Nachgehakt

Sexualität im Altersheim wird nach wie vor tabuisiert.

Ja

Die Direktionen von Spitälern und Altersheimen sind bezüglich sexueller Übergriffe sensibel genug.

Nein

Ich als Pflegefachfrau wurde auch schon sexuell belästigt.

Ja

Der Joker darf nur einmal verwendet werden.



Zur Person

Vorname Anke **Name** Schüffler
Geburtsdatum 25. April 1967
Familie verheiratet **Beruf** Sexualtherapeutin/Pflegefachfrau
Hobbys Lesen, Wandern, Reisen

en sexuell erregt werden können und dann Grenzen überschreiten. Eine frühere Kollegin von mir wurde von einer Patientin richtiggehend zu sich rangezogen und geküsst. Dann ist es auch wichtig, der Tatsache ins Auge zu sehen, dass Patienten oder Altersheimbewohner ihre Sexualität nicht an der Eingangstür abgeben und dass alle Patienten sexuelle Wesen sind.

Das müssen Sie genauer erklären.

Sexualität ist ein Grundbedürfnis in jedem Alter, und das hört nicht beim Eintritt ins Spital oder Altenheim auf. Viele denken jedoch, dass Erotik und der Wunsch nach Sexualität sich im Alter verflüchtigen. Doch häufig ist das Gegenteil der Fall und Menschen sehnen sich nach körperlicher Nähe und Berührung. Manchmal entwickeln sich sogar neue Partnerschaften.

Und was heisst das für die Praxis?

Stellen Sie sich vor, sie liegen für fünf Wochen

im Spital. Es ist normal, dass Sie sexuelle Bedürfnisse haben und sich vielleicht auch mal gerne berühren. Eine Pflegeeinrichtung sollte daher die Privatsphäre schützen. Klopfen und ein wenig warten, bevor die Tür aufgemacht wird, oder auch Schilder mit «Bitte nicht stören» wären toll. Denn je weniger sexuelle Spannung bei einem Patienten, desto geringer das Risiko, dass es zu Belästigungen oder Übergriffen kommt. In Dänemark zum Beispiel bieten Altenheime ihren Bewohnern die Möglichkeit, sich entsprechende Filme oder Hefte auszuleihen. So konnte die Dosis der Schlafmedikation, die früher verteilt wurde, um ein Vielfaches reduziert werden. Manche Altenheime bieten sogar die Möglichkeit, Sexualbegleiterinnen zu kontaktieren. Sexualität ausleben zu können steigert Lebensqualität, Freude und kann sogar Krankheiten vorbeugen. Dabei sollte man wiederum im Auge behalten, dass die Infektionsgefahr mit Geschlechtskrankheiten in Altenheimen aufgrund von Potenzmitteln zugenommen

hat. Schon deshalb ist es wichtig, mit Patienten zu reden und diese zu informieren.

Was raten Sie den Institutionen daher?

Pflegeeinrichtungen rate ich, mit dem Thema Sexualität besonders sensibel umzugehen und nicht totzuschweigen. Ein offener Umgang mit Sexualität, Hormonen, Libido und so weiter kann vielem vorbeugen. Wichtig ist es, Patienten daraufhin gezielt anzusprechen und ihnen auch das Recht auf Sexualität einzuräumen. Gleichzeitig müssen sich die Institutionen um den Schutz der persönlichen Integrität der Mitarbeiter kümmern. Arbeitgeber und Unternehmen sind verpflichtet, sowohl Angestellte als auch Betreuende zu schützen. Daher sollten sie Schutz- und Präventionskonzepte sowie Leitlinien für den Umgang mit Sexualität entwickeln. Ganz wichtig ist es, eine Kultur zu schaffen, in der das Thema Sexualität Platz hat. Denn das Personal stellt die grösste Ressource eines Unternehmens dar. ■

Martin Meul



unser Nationalfeiertag
am 1. August

belalp.ch

10.00 Uhr, Alpe Bel

SENNTUMSFEST

Hl. Messe in der Kapelle, anschliessend Festbetrieb mit Raclette & Grilladen bei der Alpstallung Musikalische Unterhaltung mit Ländlermusik

12.00 – 17.00 Uhr, Tennisplatz Blatten

VEROS HEXENBESENPARTY

Kinderfest mit diversen Spielen und Unterhaltungen



ab 17.00 Uhr, Tennisplatz Blatten

1. AUGUSTFEIER

mit Festbetrieb ab 17.00 Uhr und Feuerwerk um 22.00 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit **Z' Hansrüedi**

Extrafahrten Luftseilbahn:

Blatten ab: 22.50 Uhr und 23.50 Uhr

Belalp ab: 23.00 Uhr und 00.10 Uhr

Kostenlose Extrafahrten Postauto nach Brig:

23.15 Uhr und 00.39 Uhr



SCHWEIZER NATIONALFEIERTAG & STRASSENFEST.

31. JULI 2018 IN ZERMATT

16.00 Wollli Malspass für Kinder

17.00 Strassenfest in der Bahnhofstrasse mit Food-Ständen und Live-Musik

1. AUGUST 2018 IN ZERMATT

10.30 Nationalfeiertag am Leisee auf 2'232 m, mit Festrede von Comedian Stefan Büsser, Andacht, Live-Musik und Picknick

14.00 Musikalische Unterhaltung im Dorf & 1. Augusts-Menüs in den Restaurants

22.00 Feierliches Glockenläuten und grosses Feuerwerk

Weitere Details zu den Feierlichkeiten in Zermatt, Täsch und Randa finden Sie in der Eventbroschüre (erhältlich im Tourismusbüro Zermatt) oder unter:

www.zermatt.ch/veranstaltungen



Zermatt. No matter what.

zermatt.ch



1. August-Feier in Brigerbad

18.00 Uhr Eröffnung der Kantinen mit Raclette, Risotto und Grilladen

20.00 Uhr Einmarsch der Vereine

Festansprache:

Frau Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsratspräsidentin

Darbietungen:

Grossformation Rottubotsche, Brigerbad

Tambouren- & Pfeiferverein, Brigerbad

Fackelumzug und grosses 1. Augustfeuer

Tanz und Unterhaltung mit Paul Bauer



Freundlich lädt ein: Tambouren- und Pfeiferverein Brigerbad



Foto Gallus Tannheimer, pixelio

Nationalfeiertag

Gliserplausch - 31. Juli 2018

Ab 19.00 Uhr Konzert der MG Glis Horn

Ab 20.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit den „Sterntalern“, Bar- und Kantinenbetrieb auf dem Dorplatz in Glis

Brig - 1. August 2018

Ab 19.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit den „Rosenprinzen“ auf dem Stadtplatz in Brig

Rosswald - 1. August 2018

Ab 11.00 Uhr „Spiislöif“. Tickets erhältlich bei den Rosswald Bahnen und im Rest. Parkplatz. 22.30 Uhr Extrafahrt Gondeln

Brigerbad - 1. August 2018

18.00 Uhr Eröffnung Kantinen

20.00 Uhr Einmarsch Vereine und Festansprache, diverse Darbietungen, Tanz und Unterhaltung mit Paul Bauer

Simplon - Eerschtu Oigschtu 2018

Ab 14.00 Uhr Kantinenbetrieb, Unterhaltung auf dem Dorfplatz in Simplon Dorf

Ab 20.00 Uhr kirchliche- & weltliche Feier, musikalische Unterhaltung mit der MG Bleiken

BRIG SIMPLON
Herzlich willkommen

www.brig-simplon.ch • 027 921 60 30

Feiern Sie mit uns den
1. August 2018
als Festredner begrüßen wir
Matthias Hildbrand

Jüngster Gemeinderat im Oberwallis

19.00 Uhr - Abmarsch
19.10 Uhr - Dankesgottesdienst
19.40 Uhr - Einmarsch auf Festplatz
mit TPV Stalden und der
MG Harmonie Stalden

Kantine ab 18.00 Uhr durch den
FC Stalden

Bürgerbrief Jahrgang 2000

Apéro offeriert von der Gemeinde Stalden



Sie sind herzlich eingeladen!



1. August  Brunch

KLENENHORN
Hotel und Restaurant
Rosswald-Wallis-Schweiz



Familie Humbel und Team freut sich,
Sie zum **1. August-Brunch** einzuladen.
Von 10.00 bis 14.00 Uhr ist das

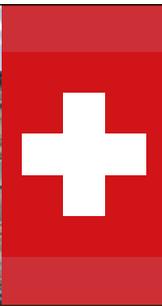
Brunch-Bufferet
für Sie bereit.

Preis pro Erwachsener: Fr. 26.–
Kinder bis 6 Jahre gratis bis 16 Jahre: Fr. 13.–

Anmeldungen bis **30. 7. 2018** an:

info@berghotel-klenenhorn.ch

Tel. 027 924 30 70 Natel 076 370 55 22

Dienstag, 31. Juli 2018

VispSummerparty

Musik, Tanz und Unterhaltung auf dem Kaufplatz

16.00 - 19.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit „eppis“ Mundart Rock

19.00 Uhr Rede zum Nationalfeiertag: Burgerpräsident Georges Schmid

20.00 - 24.00 Uhr Musik und Tanz mit „Audi and the Rebels“

Für's leibliche Wohl sorgen diverse Stände mit: Raclettes / Grilladen / einheimischen Spezialitäten / Kaffee und Kuchen etc.

www.vispinfo.ch

GLAISEN EVENTTECHNIK GEMEINSCHAFTSGEWERETOURISMUS vispvg

VIEW POINT DINNER

PANORAMA-RESTAURANT BETTMERHORN

31. Juli 2018

Nachtessen am Grossen Aletschgletscher

Geniessen Sie in unserem Panorama-Restaurant Bettmerhorn ein 3-Gang-Menü mit verschiedenen Walliser Spezialitäten.

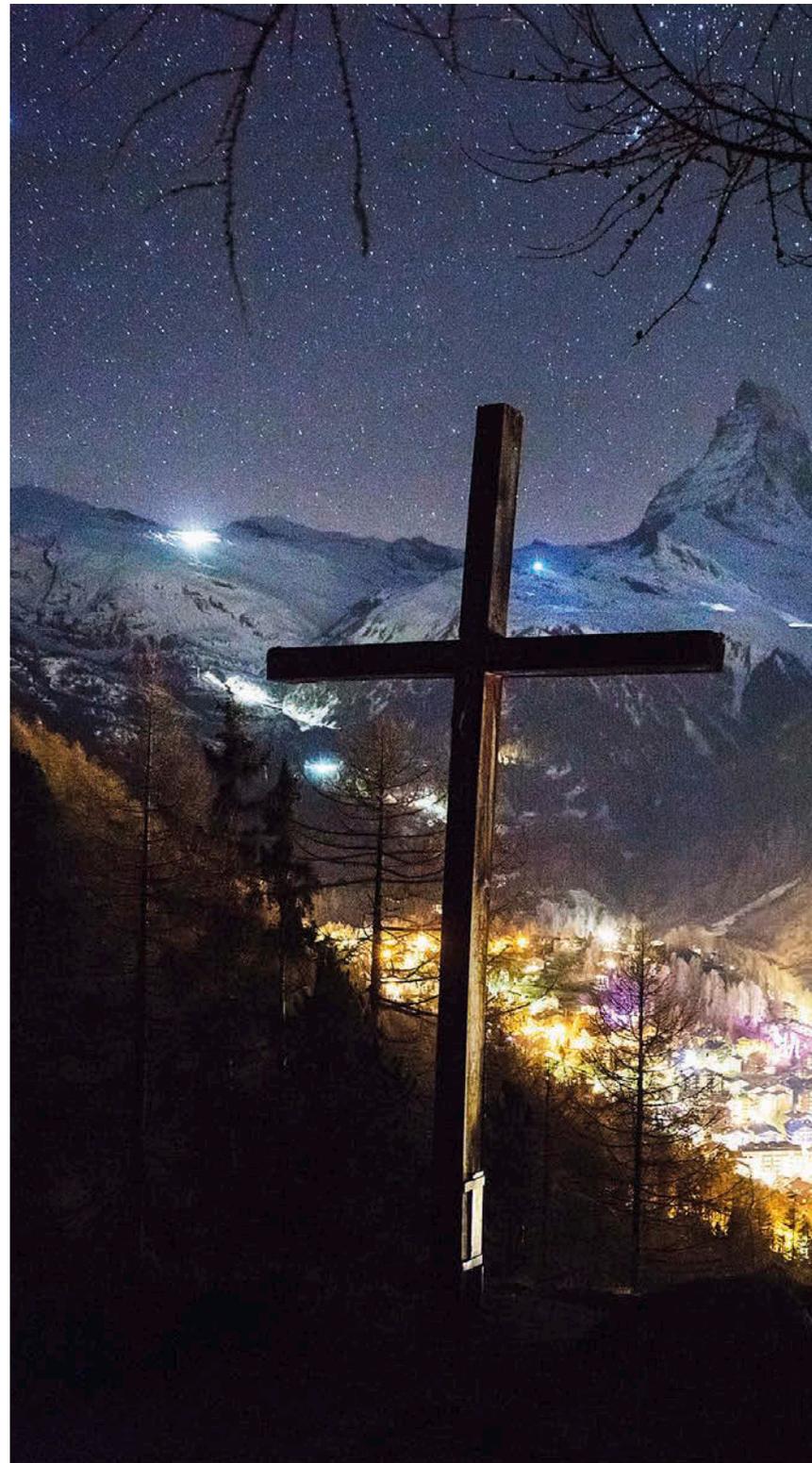
18 Uhr Bergfahrt Gondelbahn Bettmerhorn | 22 Uhr Talfahrt

Preise ab Bettmeralp Erwachsene CHF 39 | Kinder CHF 25
Preise ab Betten-Tal Erwachsene CHF 48 | Kinder CHF 29

Anmeldung: Panorama-Restaurant Bettmerhorn | T+ 41 27 928 41 91

ALETSCHBAHNEN AG
+41 27 928 41 41 | info@aletschbahnen.ch | aletscharena.ch

Grösster Gletscher der Alpen



SCHWEIZER PÄRKE REGIONALER NATURPARK

LANDSCHAFTSPARK BINNTAL

1. August-Brunch in Grengiols

Ab 10 Uhr in der Mehrzweckanlage, mit Produkten aus dem Landschaftspark Binntal und aus der Region. Musik: Band «Kwintett».

Preis: Erwachsene: CHF 28.-, Kinder bis 14: pro Altersjahr CHF 1.50

Anmeldung: 027 971 50 50, info@landschaftspark-binntal.ch.

www.landschaftspark-binntal.ch > Veranstaltungen



Foto Joshua Earle, Unsplash

1.-August-Feier in Baltschieder auf dem Dorfplatz

Ansprache durch Ständerat Beat Rieder



18.00 Uhr: **Kantinenbetrieb**, organisiert durch den Feuerwehrverein Baltschieder
 20.00 Uhr: **Eröffnungsspiel** und musikalische Unterhaltung durch die Tambouren und Pfeifer der Sektion Rhone
 20.15 Uhr: **Begrüssung** durch die Gemeinde
 20.30 Uhr: **Übergabe der Bürgerbriefe** an die Jungbürger/innen von Baltschieder des Jahrgangs 2000
 anschliessend **Ansprache durch Ständerat Beat Rieder**



... und begrüssen den Baltschieder Teilnehmer an den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang, den Anschieber und Bremser **Michael Kuonen**, genannt *Chüoni*. Schauen Sie mal rein: www.michaelkuonen.com

1. AUGUST BRUNCH

Bättmer Hitta



ab 9.30 Uhr



1. August Brunch mit Live-Musik

Preise: Erwachsene CHF 29 | Kinder* CHF 5
 *bis 6 Jahre CHF 5 für jedes weitere Lebensjahr CHF 1 zusätzlich

Die Bättmer Hitta ist über die Sesselbahn Wurzenbord erreichbar. Wanderung von der Bettmeralp zur Bättmer Hitta: rund 1 Stunde

Anmeldung und weitere Informationen: T +41 27 928 41 81

ALETSCH BAHNEN AG
 +41 27 928 41 41 | info@aletschbahnen.ch | aletscharena.ch

Grösster Gletscher der Alpen

1. AUGUSTFEIER IM OBERMERETSCHI

MESSE 10.30 Uhr Priester Hanus Miron

MITTAGESSEN 12.00 Uhr

1. AUGUSTANSPRACHE 14.00 Uhr
 FESTREDNER German Lötscher, Dorfhistoriker

MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG Ländlerkapelle Jungu Boozä

SIE ERREICHEN UNS ÜBER Chandolin – Illti – Paraletji
 Alpriggü – Untermeretschi – Obermeretschi
 Stollen Augstwängi – Meretschi*

*Für Material und Personen, die nicht gut zu Fuss sind, werden Bahntransporte durchgeführt

HINFAHRT 8.45 Uhr / 9.30 Uhr

RÜCKFAHRT 16.30 Uhr / 17.30 Uhr

Der Stollen ist nach den angegebenen Bahnfahrten jeweils eine halbe Stunde offen für Fussgänger (Taschenlampe und gute Schuhe)

Wichtig! Der Stollen bleibt von 10.00 – 16.30 Uhr geschlossen



Foto R.K.B. by berggeist007, pixelio

Der Verein familienergänzende angebote zermatt (fea zermatt) sucht ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Pädagogische Fachperson

80–100% (nach Vereinbarung)

Aufgabenbereich

- Pädagogische Betreuung, altersgerechte gezielte Förderung und Pflege von Kindern
- Fachkompetente Zusammenarbeit mit den Eltern
- Anleiten und Begleiten der Praktikanten und Lernenden
- Selbstständiges Leiten und Gestalten des Tagesablaufs

Wir erwarten

- Pädagogische Ausbildung (Dipl. Kleinkinderzieher/in oder FaBeK)
- Freude, Zeit mit den Kindern bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit draussen zu verbringen und sich zu bewegen
- Bereitschaft, Samstagsdienst zu übernehmen
- Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Flexibilität

Wir bieten

- eine interessante, kreative und vielfältige Aufgabe
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Entlohnung
- Spielraum für eigene Ideen und Gestaltungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gutes Arbeitsklima und tolles Team

Auskunft: Anja Feuz, +41 (0) 79 945 57 05
Bewerbung bis spätestens 10. August.2018 bitte an:
fea zermatt, Postfach 323, 3920 Zermatt oder
info@fea-zermatt.ch

fea zermatt

Uferweg 1
Postfach 323
3920 Zermatt
www.fea-zermatt.ch



DIE BERGE VERTRAUEN UNS IHR WASSER AN WIR TRAGEN DAZU SORGE

Für unsere neue Betriebsgruppe Massa-Goms, welche unter anderem die Kraftwerke Gletsch-Oberwald, Ernen, Binn und Mörel, Altstafel mit dem Stausee Gries sowie das Kraftwerk Bitsch mit dem Stausee Gebidem umfasst, suchen wir ab dem 1. Januar 2019

- Verantwortlicher elektrische Instandhaltung (M/F)
- Verantwortlicher mechanische Instandhaltung (M/F)
- Verantwortlicher Anlagenführung (M/F)
- Spezialist Instandhaltung (M/F)

Alle Details zu diesen Stellen finden Sie auf unserer Website:
www.hydro-exploitation.ch

HYDRO Exploitation SA
Human Resources
Rue de l'Industrie 10
CP 750 - 1951 SION
+41 (0)27 328 40 64



www.enzian-erschmatt.ch

05. August 2018
Brentschen, oberhalb Erschmatt

Brentschenfest 2018

- 10:30 hl. Messe
- Apero-Konzert der MG Enzian
- Tanz und Unterhaltung mit Beat Steiner
- Hüpfburg, Spiel und Spass für Kinder
- Prima Kantine

HERZLICH WILLKOMMEN!
Musikgesellschaft Enzian
Erschmatt

GETRÄNKE-VERTRIEB
Grand-Julier 3952 Susten
Telefon 027 473 1000
Mobil 079 220 7771

Lötschental-Rätsel-Gewinner

Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort «Masken» wurden die folgenden Gewinner gezogen:
Buch GastFREUNDschaft Restaurant Nest- und Bietschhorn
im Wert von Fr. 39.-:
Silvan Karlen, Visp

Wir gratulieren!



Via Stapfen zum Profifussball



Naters/Kriens Er hat den Torrieher und ist ein Vollblutstürmer. Saleh Chihadeh (23) spielt mit dem Sportclub Kriens in der Challenge League und träumt von vielen Toren mit den Grünweissen.

Es geschieht Anfang Sommer 2017: Saleh Chihadeh, der Oberwalliser Stürmer mit palästinensischen Wurzeln, wechselt vom FC Oberwallis Naters zum SC Kriens und geht in der 1. Liga Promotion für die Luzerner auf Torjagd. «Diese Liga hat mich sehr gereizt, da die Meisterschaft in der ganzen Schweiz ausgetragen wird», sagt er. Der Anreiz nach Kriens – an das Tor des Pilatus – zu wechseln, ist sportlich attraktiv. Chihadeh weiss, dass der Traditionsverein ambitioniert ist. Und die Harmonie stimmt sofort. Mit dem Natischer schafft Kriens Platz eins und steigt in die Challenge League auf. Chihadeh steuert mit 20 Saisontoren viel zum Aufstieg bei. Und hat nun richtig Bock auf die zweithöchste Spielklasse der Schweiz.

«Viele Leute haben mich geprägt»

Dass der Stürmer einst als Profi auf Torjagd geht, ist stets sein grosses Ziel. Der RZ sagt er vor einigen Jahren: «Ich will Fussballprofi werden.» Dass er in Kriens nun seinen ersten Profivertrag unterschreibt, verdankt er mehreren Leuten, die ihn gefordert und gefördert haben. «Erich Föllmi, der mich in Kriens vorgeschlagen hat, sowie Jürg Widmer, Hans Ritz und Dejan Markovic haben grossen Anteil daran, dass ich heute in der Challenge League spiele», sagt er. Auch in Kriens kann der 23-Jährige auf die Tipps eines erfahrenen Leistungsträgers zählen: Daniel Fanger ist Captain der Krienser. Chihadeh sagt über ihn: «Er ist auf und neben dem Platz ein grosses Vorbild, von ihm kann ich viel lernen.» Obwohl der Oberwalliser mit Ausnahme vom Mittwoch jeden Tag mit der Mannschaft trainiert, bleibt er bloss dreimal über Nacht in der Zentralschweiz. Nach dem Dienstagstraining gehts zurück ins Wallis. Am Donnerstag reist er dann wieder in die Innerschweiz und bleibt meist bis zum Spieltag dort. Nebenbei hat sich Chihadeh zum Fitnesstrainer ausbilden lassen. Dadurch könne er viel Erfahrungswerte in seine Trainingseinheiten einbauen, sagt er. Dass er und sein Team fit genug für die Challenge League sind, haben sie zum Auftakt am vergangenen Freitag gegen den Liga-Favoriten Lausanne gezeigt. In der Waadt holt Kriens einen beachtlichen Punktgewinn.

Höherer Rhythmus in der Challenge League

«Das Niveau war doch höher als in der 1. Liga Promotion», sagt Chihadeh rückblickend auf den Saisonauftakt gegen den Super-League-Absteiger. Mit der Leistung seines Teams ist er sehr zufrieden. Nicht aber mit dem Resultat. Für ihn ist klar, dass ein Sieg möglich gewesen wäre. Einen Hauptunterschied zwischen der 1. Liga Promotion und der Challenge League sieht er im Tempo. «Der Rhythmus ist nochmals höher als in der vergangenen Saison.» Auch der Zuschaueraufmarsch wird höher sein, als in der vergangenen Saison. Kriens kickt bald in einem neuen, modernen Kleinstadion. Die Zuschauerkapazität wurde zwar um über 2000 Plätze verringert. «Dafür ist das Stadion schneller ausverkauft und die Stimmung umso besser», sagt SC-Kriens-Präsident Werner Baumgartner der NLZ (Neue Luzerner Zeitung). Chihadeh sagt: «Vor vielen Zuschauern zu spielen, motiviert mich natürlich, doch grundsätzlich ist es wichtig, auf dem Platz alles andere auszublenden und sich nur auf das Spiel zu fokussieren und konzentrieren.» Den Fokus legt der in Naters aufgewachsene Chihadeh (seine Eltern zogen von Safuriye, einem Dorf ganz in der Nähe von Nazareth, in die Schweiz, als Saleh siebenjährig war, die Red.), auch auf die Nationalmannschaft von Palästina. Zwischendurch reist er für die Spiele in das Land, wo seine Wurzeln liegen.

Aufgebot von Palästinas Nationalmannschaft

«Obwohl die Reise zu den Spielen lang ist, freue ich mich stets darauf», sagt er. Der Aufstieg in die Challenge League ist bezüglich seines Engagements für die Nationalmannschaft förderlich. Denn: Die Vereine aus der Challenge League profitieren von der Nationalmannschaftspause und müssen ihre Spieler nicht während Spieltagen freistellen. Was wissen seine Teamkollegen in Palästina vom Schweizer Fussball? «Die kennen meist nur den FC Basel», sagt er und lacht. ■

Simon Kalbermatten



Zweiti Brilla chostulos

erhalten Sie beim Kauf einer Korrekturbrille* (Fassung und Gläser) aus unserem Zweitbrillen-Sortiment.
Auf Wunsch mit Upgrade-Optionen auf Fassung und Gläser erhältlich.

*ausgenommen Komplettangebote und Aktionen

Auch mit
Sonnenbrillen-
gläsern

Import Optik

weltmode. spitzenqualität. bestpreise.

Adliswil | Brig | Brunnen | Ebikon | Egerkingen | Einsiedeln | Goldau | Interlaken | Sissach | Sursee | www.import-optik.swiss

«RZ-Stund hat Gold im Mund»

DER LETZTE SANDER VON OBERRIED



**FREILICHTSPIEL
JULI/AUGUST 2018
RIEDERALP**

Geniessen Sie köstliche kulinarische Highlights bei uns in der Sanderstube

«Stocker Martin Partyservice»!

An Aufführungstagen
von 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr geöffnet.

HIJOB INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

- > **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME**
für Wiederverkäufliches
- > **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN**
zu fairen Preisen

NEU

Spezialisten für die ganze Welt

Brockenstube Brig-Glis
Kantonsstrasse 23,
Tel. 027 921 67 77
www.hiob.ch,
brig@hiob.ch

HELFFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Die Adresse für Geniesser

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

- | Cigarren
- | Tabakbar
- | Pfeifen
- | Neu: Whisky
- | Raucherzubehör

**Buchen Sie jetzt
Ihren Inserateplatz!**

Sonderseiten Wellness und Gesundheit

Erscheinungstermin Donnerstag, 23. August 2018
Anzeigenschluss Donnerstag, 16. August 2018

Kontakt
inserate@mengisgruppe.ch · T 027 948 30 40








Doppelmarathon mit familiärer Atmosphäre

Gondo Am 4. und 5. August findet am Simplonpass der 17. Gondo Marathon statt. Der Wettkampf hat jeweils nicht sehr viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber diejenigen, die hier sind, lieben den Lauf. Die familiäre Atmosphäre ist das Markenzeichen des Gondo Marathons.

Viele Läufer und Läuferinnen kommen immer wieder und haben den Gondo Marathon sehr ins Herz geschlossen. Ganz besonders gelobt werden jeweils die Verpflegungsposten, die von den beiden Samaritervereinen Ried-Brig und Simplon betreut werden. Aber auch die Nähe des OKs zu den Läufern wird immer wieder lobend erwähnt.

Einzigster Doppelmarathon

Ein wichtiger Faktor, der den Gondo Marathon zu einem besonderen Lauf-

erlebnis macht, ist auch die Tatsache, dass er der einzige Zweitagesdoppelmarathon der Schweiz ist. Rund die Hälfte der Läuferinnen und Läufer nimmt nach der ersten Etappe in Ried-Brig gemeinsam das Nachtlager ein und übernachtet in der Zivilschutzanlage. «Die gemeinsamen Nachtlager erlauben ausgiebige Gespräche und die Pflege von Freundschaften», so Andreas Guyer, ein Läufer der ersten Stunde: «Ich schätze diesen familiären Teil genauso wie die faszinierende Landschaft.»

Gondo-Ried-Brig retour

Die erste Etappe (4. August) von Gondo nach Ried-Brig kann auch als Einzelmarathon gelaufen werden. Am Sonntag (5. August) steht das Gondo Running auf dem Stockalperweg von Ried-Brig nach Gondo auf dem Programm. Der Wettkampf mit 28 Kilometern und 1400 Höhenmetern (auf und ab) zählt zum Oberwalliser Laufcup. Auf derselben Strecke findet der



Andreas Guyer aus Bülach nimmt zum 14. Mal am Gondo Marathon teil. Foto zvg

Plauschwettkampf ohne Rangliste statt. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Preise ausgelost.

Kidslauf am Sonntag in Gondo

Auch der beliebte Kidslauf am Sonntagnachmittag in Gondo darf nicht fehlen. Die jüngeren Mädchen

und Buben laufen 800 Meter, die älteren legen 1600 Meter zurück. Der Kidslauf zählt ebenfalls zum Oberwalliser Laufcup. Anmeldungen sind für alle Rennen online oder bis eine Stunde vor dem Start im Rennbüro möglich. ■

www.gondo-marathon.ch



GONDO MARATHON

IN MEMORY OF OCTOBER 2000

4./5. AUGUST 2018

DOPPELMARATHON 2 X 42 km, 4200 Hm

EINZELMARATHON am Samstag, 42 km

GONDO RUNNING am Sonntag, 28 km

KIDSLAUF am Sonntag in Gondo



www.gondo-marathon.ch

Mondkalender

- 26 Donnerstag** 🐛
Haut- und Nagelpflege, Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

- 27 Freitag** 🐛 ab 12.42 🐛
Haut- und Nagelpflege, Pilze sammeln, Wurzeltag

- 28 Samstag** 🐛
Verreisen, Hausputz, Blütentag

- 29 Sonntag** 🐛
Verreisen, Hausputz, Blütentag

- 30 Montag** 🐛 ab 01.29 🐛
Fussreflexzonenmassage, Harmonie in der Partnerschaft, Waschtage, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

- 31 Dienstag** 🐛
Fussreflexzonenmassage, Harmonie in der Partnerschaft, Waschtage, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

- 1 Mittwoch** 🐛 ab 12.56 🐛
Fussreflexzonenmassage, Harmonie in der Partnerschaft, Waschtage, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

- Neumond 11.08.

- zunehmender Mond 18.08.

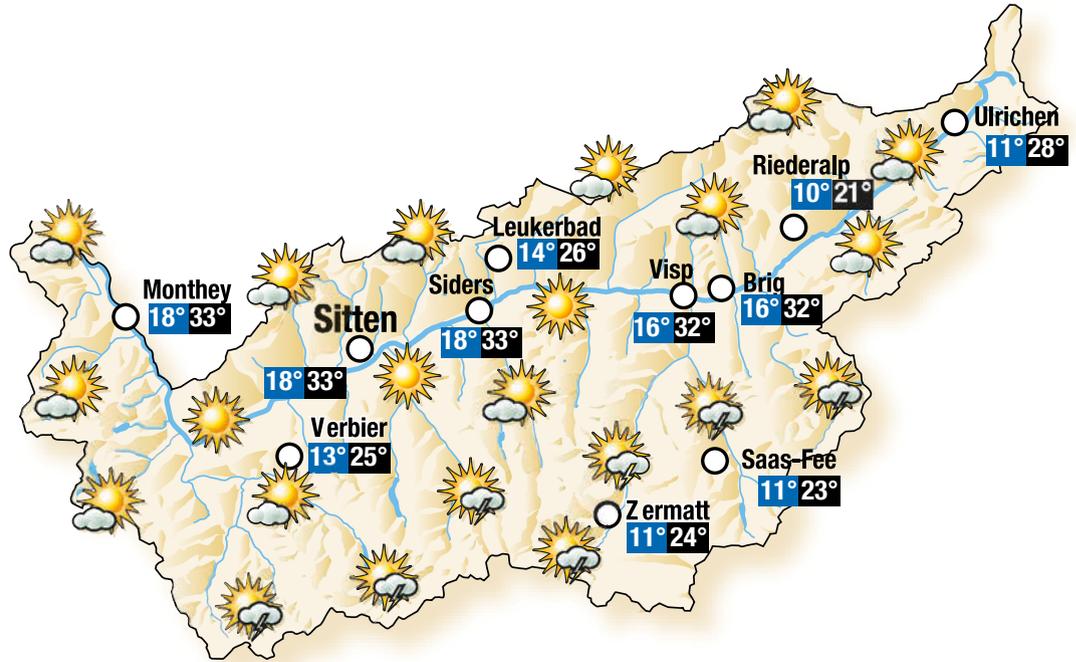
- Vollmond 27.07.

- abnehmender Mond 04.08.

Wetter

Viel Sonnenschein, Hitzegewitter sind möglich

Der Donnerstag bringt viel Sonnenschein, im Rhonetal ist der Himmel zunächst nahezu wolkenlos. Über den Bergen bilden sich im Tagesverlauf ein paar Quellwolken, besonders im Südwallis können daraus dann auch Regengüsse und Hitzegewitter entstehen. Mit Höchsttemperaturen von rund 33 Grad im Tal ist es heiss. Auch am Freitag dominiert bei hochsommerlichen Temperaturen die Sonne, die Gewitterneigung ist auch in den Bergen nur gering. Am Wochenende steigt das Gewitterrisiko dann verbreitet an.



Die Aussichten

Day	Location	Altitude	Day Temp	Night Temp						
Freitag	Rhoneal	1500 m	19°	34°	14°	25°	19°	30°	13°	21°
			19°	34°	14°	25°	19°	30°	13°	21°
			19°	34°	14°	25°	19°	30°	13°	21°
			19°	34°	14°	25°	19°	30°	13°	21°
Samstag	Rhoneal	1500 m	19°	30°	13°	21°	18°	30°	13°	22°
			19°	30°	13°	21°	18°	30°	13°	22°
			19°	30°	13°	21°	18°	30°	13°	22°
			19°	30°	13°	21°	18°	30°	13°	22°
Sonntag	Rhoneal	1500 m	17°	32°	13°	24°	17°	32°	13°	24°
			17°	32°	13°	24°	17°	32°	13°	24°
			17°	32°	13°	24°	17°	32°	13°	24°
			17°	32°	13°	24°	17°	32°	13°	24°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📡

Sudoku (leicht)

4	1	7				2	3	
			7	3	4	6	1	
3	8		1	5	2			
		3	9	6	1			4
	9		8	7			2	
		5				1	7	9
7	3	1			9			
				2	6	7		1
6		8				4		3

3	9	4	7	1	5	8	2	6
1	8	7	6	2	3	9	4	5
2	6	5	8	9	4	1	3	7
9	7	1	3	2	4	5	6	8
6	2	3	5	7	8	4	9	1
4	5	8	1	6	9	3	7	2
7	4	7	9	2	1	5	6	3
8	1	6	3	4	7	2	9	5
5	8	2	6	9	8	7	1	4

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag

always the best climate **zehnder**

Rätsel

Gewinnerin Nr. 28: Liselotte Zenhäusern, Unterbäch

alt-Bundesrat (Vorn.)	Künstlerwerkstatt	brauner Farbstoff	früher, einst	Teppichoberfläche	Stadt an der Weissen Elster	verwirrt	Schalk		
▷	▽		▽	Schweiz. Clown, † 1959	▷		2		
Schweiz. Hauptstädter		Schweiz. Sänger (Polo)	▷		5	erste deutsche Dichterin	griechischer Buchstabe		
▷	○	4		Hunderrasse		Vorname des Sängers Gildo †	▷		
▷		Bildzerlegung in Punkte		Gegenwehr	▷				
nach Art von (franz.)	türk. Anisbranntwein	▷			6	Handy-Norm (Abk.)	1		
Parole d. Franz. Revolution	▷					Figur der ‚Sesamstrasse‘	französisch: Bad		
▷	○	9		moderne Musikrichtung		steifer Hut	▷		
scharf gebacken	Rufname d. ‚Hair-Sängerin Kramer	Initialen Hemingways		Feiertag	▷				
Meeresfisch	▷	○				franz. Name des Rheins	3		
▷			ein Alleebaum	▷			7		
Buhne, Wehr	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Freibad Visp für Partygänger...

Live in Visp
GIN HOUSE

Fr, 27.7. bis 22 Uhr:
Spaghetti-Plausch & Liveband «GIN HOUSE»

Angebote, Kurse und Events immer aktuell auf der Webseite!

Schwimmbad | Camping Mühleye
Mühleye 7 Visp ☎ 027 946 20 84 info@schwimmbad-visp.ch
www.schwimmbad-visp.ch

Gewinn

Gutschein für Gartenrestaurant des Schwimmbades Mühleye, Visp, im Wert von Fr. 30.-.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: insetate@mengisgruppe.ch
Einsendeschluss ist der 30. Juli 2018. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 28, 2018

	S	I	D		B							
	T	U	D	O	R		B	O	N	D	Y	
	P	A	P	E	T	E	R	I	E		O	E
	P	A	T	H		S		B	G	S		
	L	I	L	O		F	A	V	R	E		
	E	I	N	F	A	M		A	R			
	B	R	I	S	E	L		S	T	L	O	
				T		A	L	E	T	S	C	H
	A	K	T	I	O	N		M	A	C	O	
	E	R	S	A	T	Z		A	H	N	E	
	H	I	C		E	R	D	T	E	I	L	
	R	O	H									

VENTILATION

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

Sie sollten sich jetzt nicht von der Linie abbringen lassen, die Sie eingeschlagen haben. Lassen Sie sich nicht verwirren. Sie sind auf dem richtigen Dampfer.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Gute Laune ist das, was Sie momentan wirklich im Überfluss haben. Geniessen Sie das unbeschwertere Leben! Die Menschen halten sich sehr gern in Ihrer Nähe auf.

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Gesundheitliche Probleme könnten schon sehr bald auf Sie zukommen, wenn Sie nun nicht etwas besser auf sich achtgeben. Vermeiden Sie auch übermässigen Stress.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Momentan sind Sie etwas kratzbürstig unterwegs. Das kennt man so gar nicht von Ihnen. Hinterher wird Sie mit Sicherheit wieder das schlechte Gewissen plagen.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Eine interessante Unterhaltung mit einem bis dato völlig Fremden eröffnet Ihnen neue Sichtweisen und bereichert Ihre Woche. Sie sind in sehr guter Stimmung.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Gelegentliche kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Denken Sie ruhig mal wieder an dieses Motto. So mancher fühlt sich derzeit von Ihnen vernachlässigt.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Verbummeln Sie jetzt doch nicht Ihre wertvolle Zeit mit Nichtstun. Es gibt eine ganze Menge zu erledigen. Nach getaner Arbeit können Sie immer noch faulenzeln.

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Geteilte Freude ist doppelte Freude. Das sollten Sie sich vor Augen führen. Ihr Partner wäre zudem beleidigt, wenn Sie ihn in die Neuigkeiten nicht einweihen.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Die wirklichen Glücksmomente sind momentan zwar rar gesät, Sie schaffen es aber trotzdem, positiv zu bleiben und sich auch an Nebensächlichkeiten zu erfreuen.

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Lassen Sie es nicht nur beim Planen bewenden. Sie haben sich so viel Mühe gegeben und sehr gute Ideen entwickelt, da sollten Sie nun nicht einfach stehen bleiben.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Ihr Einfallsreichtum fasziniert viele Menschen. Ihnen fällt es ausgesprochen leicht, kreative Vorschläge zu machen, von denen alle ausreichend profitieren können.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Gelegenheit macht Diebe. Sie sollten in diesen Tagen wirklich besser auf Ihre Habseligkeiten achten und nicht immer alles offen und zugänglich herumliegen lassen.

Ihre perfekte Sommer-Lektüre!



Lesen, wann und wie es Ihnen gefällt – als gedruckte Ausgabe oder digital.

Jetzt 12 Wochen testen!

1815.CLUB

Alle Abonnenten/-innen des WB sind automatisch Club-Mitglieder und erhalten kostenlos eine Mitgliederkarte. Damit können Sie von tollen Vorteilen und spannenden Angeboten profitieren.

LOKAL SIND WIR STARK!

Mit Herz recherchieren wir vor Ort, um Ihnen die Nachrichten, Geschichten und Menschen Ihrer Region und Nachbarschaft näherzubringen.

IM ABO 57% GÜNSTIGER!

Im Abo kostet Sie die Oberwalliser Tageszeitung im Vergleich zum Einzelverkauf (Fr. 3.–) nur 1.29 Franken pro Tag. Das ist weniger als der Preis eines Gipfels.

SPÄTESTENS UM 7 UHR IM BRIEFKASTEN!

Jeden Morgen Zustellung bis 7 Uhr in Ihren Briefkasten. (Talgemeinden zwischen Brig und Salgesch)

MITREDEN KÖNNEN!

Der «Walliser Bote» liefert Ihnen über 300 Mal im Jahr Gesprächsstoff. Damit Sie mitreden können!

EXKLUSIVE GEWINNSPIELE!

Gewinnen Sie an zahlreichen Wettbewerben.

FLEXIBLER ÄNDERUNGSSERVICE!

Abonnenten nutzen bei Umzug oder Urlaub unseren flexiblen Änderungsservice.

STARKE PRÄMIEN!

Werben Sie einen neuen Abonnenten an für den «Walliser Boten» und wir schenken Ihnen eine Coop-Geschenkkarte im Wert von 50 Franken.

Nur für kurze Zeit:

3-Monats-Abo für nur Fr. 108.–. Jetzt bestellen!

Ja, ich profitiere von dieser Aktion und ich oder eine in meinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent des «Walliser Boten».

- Print:** 3-Monats-Abo für nur Fr. 108.– anstatt Fr. 180.– im Einzelverkauf
- Online:** 3-Monats-Abo für nur Fr. 82.–
- Ich wünsche ein kostenloses Probe-Abo für 2 Wochen

Name Vorname

Strasse/Nr. PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Geburtsdatum Abo-Beginn

Unterschrift

Dieses Angebot ist gültig für Neuabonnenten in der Schweiz und bis 31. August 2018 oder solange Vorrat.

T 027 948 30 50, aboservice@walliserbote.ch, www.1815.ch/kurzabo

Kein Feuerwerks-Fabrikverkauf

Gamsen Wie jedes Jahr plante die Societé Suisse des Explosifs (SSE Group) anlässlich des Schweizer Nationalfeiertags am 1. August auch in diesem Jahr vom 28. bis zum 31. Juli in Gamsen einen Feuerwerks-Fabrikverkauf durchzuführen. Ein entsprechendes Inserat erschien in der letzten Ausgabe der «Rhone Zeitung». Wegen der andauernden Trockenperiode hat der Kanton Wallis nun aber aus Sicherheitsgründen Privatpersonen das Abfeuern von Feuerwerkskörpern am 1. August verboten. «Auch der Societé Suisse des Explosifs liegt die Sicherheit am Herzen. Deshalb haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr



Ende Juli findet kein Feuerwerks-Fabrikverkauf statt.

Foto David Bumann

auf den angekündigten Feuerwerks-Fabrikverkauf zu verzichten», schreibt die SSE Group. Selbstverständlich bietet die SSE Group in

Zukunft wieder ein vielfältiges Feuerwerksangebot für Privatansätze oder Silvester an. ■ rz
www.explosif.ch

Fledermaus-Exkursion im Naturpark

Salgesch Der regionale Naturpark Pfynges organisiert am Freitag, dem 3. August, und am Samstag, dem 4. August, jeweils von 20.30 bis 23.00 Uhr eine Fledermaus-Exkursion. Dabei kann einiges über die Lebensweise dieser kleinen Nachtsäugetiere erfahren werden. Während der Exkursion können Fledermäuse während der Jagd auf der Wasseroberfläche beobachtet werden. Eine Wasserfledermaus peilt im Durchschnitt alle vier Sekunden ein Beuteinsekt an. Das sind 15 Fangversuche pro Minute, 900 pro Stunde. Bei einem Fang-erfolg von 50 Prozent sind das in sechs Stunden 2700 Insekten. Eine Fledermaus frisst pro Tag circa einen Drittel ihres eigenen Körpergewichts.

30 Arten in der Schweiz

Weltweit leben rund 1200 verschiedene Arten. In der Schweiz wurden 30 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen. Jede dritte wild lebende Säugetierart ist somit hierzulande eine Fledermausart. Fledermäuse in der Natur zu beobachten, ist ein unvergessliches Erlebnis. So findet etwa jedes Jahr am letzten Augustwochenende die «Internationale Nacht der Fledermäuse» mit schweizweit über 30 öffentlichen Veranstaltungen statt.

Anmeldung erforderlich

Treffpunkt für die Exkursionen des regionalen Naturpark Pfynges ist der Bahnhof Salgesch. Die reine Marschzeit beträgt rund 30 Minu-



Die Fledermäuse können bei der Jagd beobachtet werden. Foto François Biollaz

ten. Eine Anmeldung ist zwingend, die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Das Mindestalter von teilnehmenden Kindern liegt bei sechs Jahren. Anmeldeschluss ist jeweils am Vortag bis 17.00 Uhr. ■ rz

www.pfynges.ch

KINO ASTORIA VISP

Do 26.07.	20.30 h	Ant-Man and the Wasp 3D Premiere
Fr 27.07.	20.30 h	Ant-Man and the Wasp 3D
Sa 28.07.	18.00 h	Hotel Transsilvanien 2D
	20.30 h	Ant-Man and the Wasp 3D
	23.00 h	The Purge 4
So 29.07.	14.00 h	Hotel Transsilvanien 3D
	17.00 h	Ant-Man and the Wasp 3D
	20.30 h	Ant-Man and the Wasp 2D
Mo 30.07.	20.30 h	The Rider
Di 31.07.	18.00 h	Hotel Transsilvanien 3D
	20.30 h	Ant-Man and the Wasp 3D
Mi 01.08.		Geschlossen

Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

MOZART ODER BREAKDANCE?

BEIDES!
Z'LA POSTE-ABO
MACHTS MEGLI

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Riederalp, bis 18. 8.
Freilichtspiel
«Der letzte Sander von Oberried»
Leuk-Stadt, 27./28./31. 7.
2./3./4./7./8./10./11. 8.
20.30 Uhr, Freilichtspektakel
«Schafswaldklinik»
Brig, 31. 8., 1./7./8. 9.
20.00 Uhr, Stockalperschloss
Freilichtaufführung Oper «Rinaldo»

Ausgang, Feste, Kino

Brig, 27. 7., 1./3./10./17. 8.
Stadtplatz, Gartenplausch
Randa, 4. 8.
Waldfest Randa
Brentschen, 5. 8., ab 10.30 Uhr
Brentschenfest 2018
Gampel, 16.–19. 8.
Open Air Gampel
Brig, 31. 8.–1. 9., Sebastiansplatz
World Food Festival

Sport, Freizeit

Salgesch, jeden Mittwoch
ab 14.00 Uhr, Pfynges
Beobachtung Bartgeier, Gämse & Co.
Täsch, 29. 7., ab 8.00 Uhr
35. Täschalplauf mit Älperfest
Salgesch, 3./4. 8., 20.30–23.00 Uhr
Pfynges, Fledermäuse
Aletsch Arena, bis 8. 8.
Mitmachzirkus
Saastal, bis 28. 7.
Märliwucha
Rosswald, 10.–12. 8. 2018, Berghotel
Klenhorn, Moto Bike Festival

Leukerbad, 19. 8., Leukerbad Therme
Champagner-Frühstück im Pool

Aletsch Arena, 11.–13. 9.

Swiss Epic

Binntal, 21. 7., 19.00 Uhr
Vernissage Buch «Binntal
Orts- und Flurnamen»

Gommer Open Air in Lax



Sabrina (24) und Talitha Gurten (21) aus Grenchliols.



Lolita Fercher (30) und Rafaela Meyer (30) aus Turtmann.



Daniela Schnyder (56) und Gaby Brandellero (57) aus Steg.



Daniel Albrecht (50) und Urs Perren (49) aus Lax.



Pascal D'Andrea (21) und Sandro Squaratti (25) aus Naters.



Manisha Hischier (17) aus Oberwald, Sven Minnig (40) aus Mühlebach und Jörg Schmid (49) aus Zermatt.



Turnverein Caféteam aus Lax.



Celine Imstepf (19) aus Mund, Femke Schuler (19) aus Naters und Fabienne Imoberdorf (19) aus Glis.

Fotos: Eugen Brigger



Fabienne Walker (23) und Stefanie Mutter (22) aus Naters sowie Laura Werlen (24) aus Fiesch.



Daniel Buri (33) und Nicola Imsand (23) aus Münster sowie Matthias Schmid (33) aus Reckingen.



Gian-Luca Berchtold (16) aus Mörel, Noah Jenelten (16) und David Imhof (16) von der Bettmeralp.



Charlotte (60) und Hermann Walpen (58) aus Ernen, Judith Kloukas (53) und Wilhelm Wenger (61) aus Lax.



Weitere Bilder auf **1815.ch** ★



Sonja Arnold (27), Daniel (33) und Renja Willa (30) sowie Daniel Tscherrig (32) aus Glis.

Moto Bike Festival Rosswald

Berghotel Klenuhorn



SPEZIALPREIS
(ab Fr. 18.–) für Übernachtungen im Hotel oder im Massenlager.

Freitag, 10. August	ab 16.00 Uhr Grilladen / Stimmung mit DJ
Samstag, 11. August	ab 17.00 Uhr Barbecue-Party mit Live-Band Double D aus Brig
Sonntag, 12. August	ab 10.00 Uhr, Katerfrühstück auf der Terrasse

Anmeldungen für Übernachtungen möglich unter Tel. 027 924 30 70 oder info@berghotel-klenuhorn.ch

Preis: Zwei Übernachtungen für zwei Personen zum Preis für eine Übernachtung

Der Preis kann im Berghotel Klenuhorn abgeholt werden.

Der Profi für Restauration Ihrer alten, antiken Möbel (Tische), 079 628 74 59

Allrounder räumt Ihr Haus, Whg., entsorgt, pflegt Umgebung, malt, kostenlose Besichtigung, 079 651 38 31

Kinesiologie für Menschen und Tiere mtkine.com 079 781 30 58

Polsterei 079 961 70 80 www.uniquechair.ch

1.-Aug.-Brunch Fr. 29.-, H. Grimselblick, 027 973 11 77

Küchenhilfe CH, sucht neuen Arbeitsplatz, 079 420 95 92

Mineur Steg jeden So 14.00-17.00 Uhr Musik, 079 770 72 12

Mineur diesen Freitag Live-Musik, 079 770 72 12

Rest. Schwimmbad, Visp: Mo Raclette ab 18.00 Uhr, So Brunch ab 9.00 Uhr

Kurse
www.aletschyoga.com
 Gruppen- + Privatlektionen
 Familien- und systemische **Aufstellungen** Brig, 5 x Fr-Abend od. Sa-Nachm., ab 7./8. Sept. selbsterkenntnis.ch
 Caterina Nellen, 079 611 39 08

oase-der-ruhe.ch
 Leukerbad / Kurse + Massage
Schwimmen lernen?
www.schwimmschule-theler.ch

Treffpunkt

Hairstudio Bolero, Visp
 spontan Cut, 027 946 53 73

Pierre-Lang Modeschmuck, R. Dirren, 079 417 95 30

Restaurant

Partyservice Martin Stocker
 Visp, 079 543 98 47, www.partyservice-stocker.ch
 Mo-Fr 4 div. Menüs ab Fr 16.-

Rest. Mühle, Visp 027 946 12 51

Pizza-Abend im Tenniscenter Visp am 27.7., ab 18.00 Uhr, auch Take-away möglich 027 946 45 14

Dringend gesucht in Visp / Brig ab 1. Oktober 2018

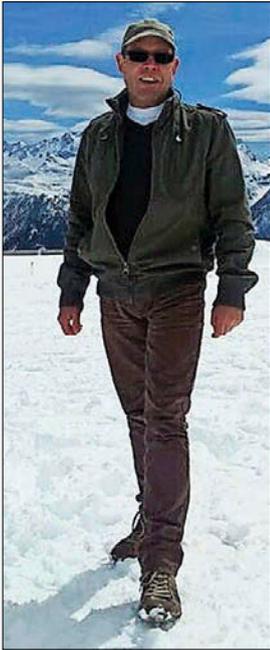
2½- bis 3-Zimmer-Wohnung

ca. Fr. 1100.-, keine Tiere, Nichtraucher

Tel. 079 697 81 20

Grüess-Egga!

HERZLICHE GRATULATION



Warum 50 ein perfektes Alter ist:

weil die allerbesten in der Hippie-Ära geboren wurden und man auch mit einem halben Jahrhundert auf dem Buckel noch voller Flower Power ist!



Grüess-Egga

Liebe RZ-Leser/innen
 Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren, sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu. Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess» inklusive Bargeld, Foto und Adresse an: RZ Oberwallis, Postfach 352, 3930 Visp. (Per Post schicken oder mailen an: inserate@mengisgruppe.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.-
 Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.-
 Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.-



Spezialangebot

3 für 2 Inserate

Gültig im WB oder in der RZ

Kontaktieren Sie uns für nähere Infos
 inserate@mengisgruppe.ch · T 027 948 30 40






Einmaliges Spektakel mit Raiffeisen Oberwallis

Riederalp Vor einer faszinierenden Naturkulisse konnten die Gäste der Oberwalliser Raiffeisenbanken am vergangenen Mittwoch, 18. Juli 2018, das spannende und berührende Freilichtspiel «Der letzte Sander von Oberried» erleben. Nach einer feinen Verpflegung mit kulinarischen Walliser Spezialitäten tauchten die Geladenen in eine vergangene Welt ein, in der sich alles um das überlebenswichtige Wasser dreht. Ein Erlebnis der besonderen Art!

(Fotos Chantal Stucky)



Der Spielort beim Alpmuseum Riederalp bot eine traumhafte Naturkulisse.



Carmen Zenklusen, Präsidentin der Oberwalliser Raiffeisenbanken, bei der Begrüssung der Gäste.



Musikalische Einstimmung in die Vergangenheit durch jugendliche Stimmen von Mirja und Elena.



Vera und Peter Truffer aus Stalden.



Regina und Hubert Furrer aus Eisten.



Barbara und Roger Imboden aus St. Niklaus.



Raphael und Willi Andres aus Stalden.



Gaby, Jasmin und Marco Perren aus Zermatt.



Paul Pfammatter, Philipp und Ursula Jossen aus Naters.



Fotosession vor dem Aletschgletscher (von links): Aldino Volken und Basil Zuber, Zeneggen, Gerald und Evelyne Oggier, Salgesch, und Jochen Bumann, Saas-Fee.